MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

251 (13.9.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-53297

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 251. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 13. September 1892.

Arbeiterwohnungen.

Der § 129 Abs. 1 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bestimmt, daß die verfügbaren Gelder der Anstalt wie Gelder bevormundeter Personen angelegt werden sollen. Abgesehen von der Anlage in Schuldverschreibungen des deutschen Reichs bezw. deutscher Staaten und Gemeinden oder in Schuldverschreibungen, deren Verzinsung von dem Reich oder einem Bundesstaat gewährleistet ist, ist damit die Anlage in verzinslichen Darlehen gegen gerichtliche Pfandverschreibung mit doppeltem Unterpfande vorgeschrieben. Es kann jedoch nach § 129 Abs. 2 des Gesetzes auch Großh. Regierung auf Antrag des Ausschusses der Versicherungsanstalt gestatten, daß höchstens der vierte Theil des Vermögens in andern zinstragenden Papieren oder in Grundstücken angelegt werde.

Bezüglich der Anlage in „Grundstücken" hat das Reichsversicherungsamt mit Erlaß vom 24. Mai 1892 ausgesprochen, daß, sofern nur die Genehmigung der zuständigen Behörde (in Baden des Großh. Ministeriums des Innern) ertheilt sei, es nicht als unstatthaft erachtet werden könne, wenn Grundstücke aus Mitteln der Versicherungsanstalt über die mündelsichere Grenze hinaus beliehen werden.

In den Motiven zu dem Gesetzentwurf und in den Verhandlungen des Reichstages ist hervorgehoben worden, daß es höchst wünschenswerth sei, **mit den angesammelten Gelder gemeinnützige Unternehmungen zum Wohle des Arbeiterstandes zu fördern**, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß diese Unternehmungen in sich die Gewähr der vollen Sicherheit tragen (Staatsminister von Bötticher zu § 108). Es wurde dabei insbesondere auf den Bau oder die Erwerbung von **Arbeiterwohnungen** für Rechnung der Versicherungsanstalten hingewiesen (Motive zu § 108). Ebenso wurde der Wunsch ausgesprochen, daß ein Theil der Gelder gegen die gesetzliche Sicherheit dargeliehen werde, wenn Arbeiterwohnungen von gemeinnützigen Gesellschaften oder von Arbeitergenossenschaften gebaut werden (Abg. Schrader).

In der Konferenz der Anstaltsvorstände in Berlin am 13. und 14. Juni 1892 haben die Vertreter des Reichsversicherungsamtes wiederholt und eindringlich die Zuführung eines Theiles der Anstaltsgelder für Unternehmungen zum Bau von Arbeiterwohnungen empfohlen.

Auf Anfrage des Herrn Pastors Bodelschwing in Bielefeld bezw. des Herrn G. Faßmann in Zell i. W. hat der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden unterm 4. und 7. Juli d. J. sich dahin ausgesprochen, daß er auf Antrag von Baugesellschaften, Baugenossenschaften und dergl. gerne Gelder der Anstalt zum Bau von Arbeiterwohnungen innerhalb des Großherzogthums Baden darleihen werde, daß er jedoch, sofern nicht doppelte Sicherheit durch gerichtliche Pfandverschreibung gewährt oder sofern ein Zins unter $3^1/_2$% in Anspruch genommen werden wolle, die Zustimmung des Ausschusses und Großh. Regierung vorbehalten müsse.

Es ist durch ganz Deutschland allseits als dringendes Bedürfniß erkannt worden, daß dem Arbeiterstand gegen billige Miethe geräumige und gesunde Wohnungen in größerer Zahl als bisher, dargeboten werden müssen. „Denn ein gesundes, behagliches Heim ist die Grundlage jedes geordneten Familienlebens, und dieses wiederum die Grundlage jedes geordneten Staatswesens." (Beitrag zur Berliner Wohnungsfrage von Freund und Malachowski.) **Daß auch in Baden bezüglich der Arbeiterwohnungen Mißstände vorhanden sind, haben die Untersuchungen der Miethwohnungen in Mannheim und anderen Städten ergeben.**

Bei dieser Sachlage glaubt der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden, daß es Pflicht ist, der von dem Kaiserlichen Reichsversicherungsamt gegebenen Anregung thunlichst zu entsprechen. Nach Ansicht des Vorstandes kann die Versicherungsanstalt Baden nur in der Weise fördernd eingreifen, daß sie unter günstiger Bestimmung des Zinses und der Rückzahlung Gelder an Gemeinden bezw. an solche gemeinnützige oder genossenschaftliche Unternehmungen, welche für die Durchführung des Baues und für die entsprechende Verwendung des Gebäudes zu Gunsten des Arbeiterstandes sowie für die regelmäßige Tilgung und Verzinsung des Darlehens die Gewähr der vollen Sicherheit in sich tragen, darleiht. Das Ankaufen von Bauplätzen oder gar das Bauen von Gebäuden kann die Versicherungsanstalt weder an ihrem Sitze Karlsruhe noch sonst wo im Lande übernehmen. Zu derartigen komplizirten Geschäften ist der Verwaltungsapparat der Anstalt gar nicht eingerichtet; es liegt dies auch ganz außer der Aufgabe der Anstalt. Ein solches Vorgehen der Anstalt ist auch nicht nöthig, da auch abgesehen von den Gemeinden, bereits gemeinnützige Vereine, Gesellschaften und Genossenschaften dieser Angabe sich bemächtigt haben.

Nach § 129 Abs. 2 des Gesetzes darf mehr als der vierte Theil des Vermögens der Anstalt in solcher Weise nicht angelegt werden. Es sind im Jahr 1891 2,227,050 Mark verfügbare Gelder geblieben. Zu diesen werden im Jahre 1892 etwa 2,400,000 M. und 1893 etwa weitere 2,400,000 M. hinzukommen: es wird somit gestattet sein, die Anlagen für derartige Zwecke im Jahr 1892 und 1893 bis zu einer Million Mark auszudehnen. Der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden schlägt daher dem am 24. September zusammentretenden Ausschusse folgenden Antrag zur Genehmigung vor:

Der Vorstand ist zu ermächtigen, nach eingeholter Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern zum Bau von Arbeiterwohnungen an Gemeinden bezw. an solche Unternehmungen, welche für die Durchführung des Baues und für die entsprechende Verwendung des Gebäudes zu Gunsten des Arbeiterstandes sowie für die regelmäßige Tilgung und Verzinsung des Darlehens die Gewähr der vollen Sicherheit in sich tragen, Gelder zu $3^1/_2$ Proc. und bis zu 80 Proc. des Platz- und Bauwerthes gegen erstes bedungenes Unterpfand darzuleihen. Das Darlehen darf nur unter Feststellung regelmäßiger, höchstens 50 Jahre dauernder Tilgung, unter dieser Voraussetzung aber auch Seitens der Anstalt unkündbar gegeben werden.

Jeweils auf die festgestellten Zins- und Tilgungstermine dürfen auch weitere Kapitalheimzahlungen nach vorgängiger 3monatlicher Kündigung gemacht werden.

Die Auszahlung kann je nach Fortschreiten des Baues in Theilbeträgen erfolgen. Die bezüglichen Kapitalanlagen dürfen 1892 und 1893 zusammen den Betrag von einer Million Mark nicht überschreiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. September. In der Zeit vom 1.—31. August lagen der Versicherungsanstalt Baden 111 Altersrenten-Ansprüche vor. Davon waren 65 neu erhoben, aus dem vorigen Zeitabschnitt waren 45 unerledigt übernommen. Von den Ansprüchen wurden 65 bewilligt, 9 abgelehnt, 37 nicht erledigt. Ferner sind im Monat August 85 neue Ansprüche auf Invalidenrente erhoben worden. Es wurden 52 bewilligt, 16 abgelehnt, 1 anderweitig erledigt. — Im Ganzen sind der „Bad. Korr." zufolge in der Zeit vom 1. Januar 1891 bis zum 31. August 1892 3158 Altersrenten-Ansprüche bewilligt, 751 abgelehnt, 32 anderweitig erledigt, 37 nicht erledigt, 74 durch Berufung oder Revision endgiltig zuerkannt worden. Von den Invalidenrenten treten 27 an die Stelle von Altersrenten. An Invalidenrenten sind vom 1. Januar 1891 bis zum 31. August 1892 von 734 vorliegenden Ansprüchen 381 bewilligt, 261 abgelehnt, 20 anderweitig erledigt, 72 nicht erledigt und 13 infolge Berufung endgiltig zuerkannt worden. Der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden hat beschlossen, den Ausschuß zu der nach § 13 des Statuts stattfindenden Jahressitzung auf Samstag, den 24. September, 9 Uhr früh, in den Rathhaussaal der Stadt Karlsruhe einzuberufen.

München, 12. Sept. Der Gesundheitsrath der Stadt München erklärte in heutiger Sitzung, mit Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse Münchens und Bayerns überhaupt bestehe kein Grund, das **Oktoberfest** nicht abzuhalten. — Generallieutenant v. **Helvig**, Commandeur der 1. Division, ist heute an einer akuten Lungenentzündung gestorben.

Berlin, 12. September. Welchen Schaden die Regierung durch die Thatenlosigkeit anrichtet, mit der sie der Entartung der konservativen Partei zusieht, darüber spricht sich die Münchener Allgemeine Zeitung zutreffend also aus: „Es kommt darauf an, Stellung zu nehmen zu dem mit ungewöhnlicher Zuversichtlichkeit erhobenen Anspruch, daß die Politik des deutschen Reiches und Preußens im Geiste des Centrums geleitet, daß — man sagt nicht zu viel — unsere fernere nationale Entwicklung vom Ultramontanismus beherrscht werde. Bei dem Gewicht, welches der Centrumspartei in unserem öffentlichen Leben unter den obwaltenden Umständen nun einmal beiwohnt, kann man sich nicht den Anschein geben, diesen Anspruch zu ignoriren; man muß sich entscheiden, ob man ihm nachgeben oder ob man ihn zurückweisen will. Eine derartige klare Entscheidung läßt die Regierung nach wie vor vermissen. Und diese Thatsache wird für die fernere Gestaltung unseres Parteiwesens von verhängnißvoller Bedeutung werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Gegensätze im konservativen Lager sich noch immer lebhaft bekämpfen und daß man sich, je länger der Kampf dauert, der Tragweite des schließlichen Ausganges immer mehr bewußt wird. Handelt es sich doch darum, ob die Partei-Konstellation, welche zwei Jahrzehnte hindurch die parlamentarische Basis der nationalen Politik gewesen ist, das Zusammenwirken der conservativen und gemäßigt-liberalen Elemente, endgültig verlassen, und ein neues Verhältniß eingegangen werden soll, welches die conservative Partei zu einer bloßen Hülfstruppe der ultramontanen Politik umwandeln würde! Unter diesen Gesichtspunkten kann man die Gährung innerhalb der conservativen Partei als den Schwerpunkt der augenblicklichen Situation bezeichnen. Von welcher Bedeutung könnte da eine klare Stellungnahme der Regierung gegen das ganze Auftreten des Centrums werden! Bei den hergebrachten Beziehungen und dem innersten Wesen unserer conservativen Partei ist gar kein Zweifel, daß eine solche Stellungnahme das Obsiegen der der Coalition mit dem Ultramontanismus geneigten Richtung verhüten würde. Aber der politische Charakter der Regierung ist ein großes Fragezeichen und wird es bleiben. Man wird sich in dem Halbdunkel der bisherigen Unsicherheit weitertasten, bis das System der „Regierung, nicht über, sondern zwischen den Parteien," das System, welches es allen recht zu machen sucht und das Gute nimmt, wo es dasselbe findet, gründlich abgewirthschaftet haben wird."

Paris, 12. Sept. Laut Nachrichten aus Tripolis durchstreifen gegenwärtig Banden von Derwischen, die aus Darfur unter dem Befehl des Emirs Rabeh Zehir kommen, das Land Wadai. Sie schlugen einige Verwandte des Khalifen und bewegten sich nach Süden, um ihre auf der Sclavenjagd begriffenen Gesinnungsgenossen, die von den Europäern verfolgt werden, zu schützen. Die Empörung der Derwische soll die Folge einer Weigerung des Khalifen sein, die Abgesandten der Sultane aus der Gegend der Seen zu empfangen, die um Unterstützung und Schießvorräthe bitten ließen. Diese Nachricht ruft hier eine gewisse Besorgniß wegen der Ausdehnung der französischen Macht im Sudan hervor. Gegenwärtig befinden sich drei französische Expeditionen, die von Monteil, Maistre und Mizon, auf dem Marsche nach Wadai und den umliegenden Ländern. In Lens und Umgebung ist seit gestern alles ruhig. — Heute fand in **Lille** eine Besprechung der Führer der belgischen Arbeiterpartei mit den französischen Führern statt; von beiden Seiten wird eine Verständigung angestrebt. — Der Abgeordnete **Clemenceau** hat an den russischen Botschafter v. **Mohrenheim** ein Schreiben gerichtet, worin er sich gegen das in dem „Libre Parole" veröffentlichte Schreiben des Marquis v. Mores verwahrt, das ihm vorwarf, in den Wandelgängen der Kammer ein Bündniß mit Rußland zu bekämpfen. Clemenceau erklärt sich als Anhänger dieses Bündnisses, tadelt aber den Uebereifer bei der Erstrebung desselben.

Genua, 12. Sept. Gestern in früher Morgenstunde besuchte der **König** ganz unerwartet die Columbus-Ausstellung und besichtigte sie eingehend während mehrerer Stunden. Abends fand eine glänzende Ballfestlichkeit beim Großindustriellen und Abgeordneten Raggio in seinem auf einem im Meer hervorspringenden Felsen gelegenen, im mittelalterlichen Stil erbauten Schlosse in Cornigligano statt. Der Festlichkeit wohnten die Mitglieder der königlichen Familie bei. Unter den zahlreichen Eingeladenen waren die Seeoffiziere stark vertreten. Die Gäste wurden mittels dreier Extrazüge nach Cornigligano befördert. Der König wird heute Nachmittag die fremden Geschwaderschiffe besuchen. Der erste Besuch gilt dem französischen Admiralschiff, wobei dem Admiral Rieunier das Großkreuz des Mauritinsordens verliehen werden wird.

New-York, 12. Sept. Nach einer Meldung des New-Yorker „Herald" hielt der Gouverneur von Leguayra auf Befehl Mendozas, des Dictators von Venezuela, viele Kaufleute, darunter den deutschen, holländischen, schwedisch-norwegischen, belgischen Consul und den Viceconsul Nordamerikas gefangen, bis sie Lösegeld zahlen würden. Der Consul der Vereinigten Staaten nebst dem spanischen, englischen und französischen Consul verlangten die Freilassung der Gefangenen. Die holländischen, französischen, spanischen und deutschen Kriegsschiffe gingen unter Dampf und die venezualischen Truppen machten sich kampfbereit. Mendoza befahl telegraphisch die Freilassung der Gefangenen an. Der Gouverneur erklärte darauf, die Interessen der Ausländer würden künftig geachtet.

MARCHIVUM

Cholerabericht.

Mannheim, 13. Sept. Einem uns freundlichst zur Verfügung gestellten Briefe, welchen ein Gönner unseres Blattes von seinem in Hamburg ansässigen Bruder erhalten hat, entnehmen wir folgende interessante Details:

„Bis heute mögen ca. 10,000 Todesfälle und doppelt so viel Krankheitsfälle vorliegen. An jedem Haus befindet sich ein Plakat verschiedenen Inhalts; Hilfscomités haben sich gebildet, gekochtes Wasser, alle Desinfektionsmittel, Eßwaaren, Kleider, Geld und Brennmaterialien an alle Nothleidende werden gratis verabreicht. Es sind 16 Baracken gebaut, d. h. dieselben sind erst zum Theil fertig, 15—20 Militär-Aerzte, ganze Compagnien Heilgehülfen wurden von Berlin geschickt. Auch Feldbaracken und Feldbetter hat der Kaiser zur Verfügung gestellt. Die Noth kennt keine Grenzen. Einige 1000 Waisenkinder fallen dem Staat zur Last; alle Arbeit ruht; es ist hier ein unheimlich drückendes Leben. Leute, die eben noch gesund und munter, sind in einer Stunde schon unter den gräßlichsten Schmerzen verschieden. Während ich hier schreibe, hält gerade der Wagen neben uns, um einen Todten abzuholen. Es sind in der schlimmsten Zeit ca. 100 verschiedene Wagen Tag und Nacht in Betrieb, theils als Kranken-, theils als Todten- und theils große Möbelwagen, als Leichentransportwagen. Der Wagen, der vor meinem Fenster hält, ist ein Leichenwagen. 4 Mann sind immer zur Bedienung dabei. Jeder Wagen holt zur Zeit 3—4 Todte, wie es gerade seine Tour mit sich bringt, ab. In den ersten Tagen enthielten diese Wagen noch sargartige Kisten, jetzt werden die Todten nur mit einem Tuch umwickelt. Der Wagen fährt vor, alle 4 Mann, von denen 2 auf dem Kutschbock, 2 oben auf sitzen, springen herunter, der eine ist der sogenannte Colonnenführer, der die Liste mit den Namen derjenigen, die er abholen muß, führt, der Andere nimmt aus dem Wagen eine weiße Decke, der Dritte eine große Blechkanne. So geht's nach der Wohnung: dort angekommen, wird erst ein gehöriges Quantum Carbol verspritzt, dann wird die mit Carbol durchnäßte Decke auf die Erde gebreitet, der Todte, nachdem er entkleidet, hineingelegt und zugewickelt, der eine faßt den Leichnam an den Beinen, der Andere am Kopf und dann wird er empor gehoben und an den Wagen getragen. Hier angelangt heißt es eins, zwei, drei und der Todte liegt bei seinen stummen Gefährten. Nachdem sich nun alle Mann noch mit Carbol Hände und alles abgespült, geht es los, um vielleicht im nächsten Hause dasselbe zu wiederholen. Es existiren Häuser, aus denen 21—25 Todte heraus geholt worden sind. Nachdem alle Leichen abgeholt worden sind, gehts nach der Leichenhalle. Hier werden die Leichen ausgeladen. Jede bekommt eine laufende Nummer. Dieselbe wird ihm auf eine kleine Holztafel ans Bein gebunden, dann werden die Todten, so wie sie kommen, hoch aufgestellt. Es liegen in einer Halle, die sonst Raum für höchstens 8—10 Särge hat, 3—400 Leichen, alles bunt untereinander, Mann, Frau und Kind, natürlich unbekleidet. Jede Nacht kommen große Möbelwagen, die laden nun die Leichen nummerweise ein, immer 50—60 auf einmal und dann gehts nach dem Friedhof. Nachdem der Todte das Wohnhaus verlassen, wird das Zimmer, wo er gelegen, verschlossen. Einige Stunden später kommt die Sanitätskolonne. Gardinen, Tapeten, alles wird heruntergerissen, die Fußböden aufgewaschen mit Carbol, die Wände begossen, die Betten und alles, was das Zimmer enthalten, wird mitgenommen. Die Kleider des Todten sowie das Bettbezüge, Strohsäcke ꝛc. ꝛc. werden verbrannt, das andere wird desinfizirt und wieder zurückgebracht. Erst wenn das Zimmer neu gemalt und tapezirt ist, kann es wieder benutzt werden. In unserm Geschäft ist erst Einer todt, erkrankt sind allerdings Viele, wenn auch nicht gerade an Cholera, aber doch aus Angst vor derselben, denn in der schlimmen Zeit konnte man, je nachdem einem der Weg führte, 6—10 verschiedenen Kranken- und Todtenwagen begegnen. Da verging einem aller Appetit. Auch ich habe 3 Tage zu Bett gelegen, bin aber nebst Frau und Kind nun wohlauf. Man schwebt hier beständig in Angst. Geht man ins Geschäft, weiß man nie, ob man Abends wieder nach Hause kommt und kommt man zu Hause, so freut man sich, daß man Alle noch vorfindet, denn es ist sehr vielfach vorgekommen, daß ein Mann seine Frau und umgekehrt des Abends nicht mehr sah, überhaupt nichts erfahren konnte, wo und wie sie zu finden war. So will ich Dir hier nur einen thatsächlichen Fall erzählen: Ein Mann kommt Abends nach Hause. Seine Wohnung ist verschlossen. Die Nachbarn sagen ihm, daß seine Frau abgeholt und die Wohnung polizeilich verschlossen ist. Die Frau war nur krank, wie die Nachbarn versichern. Der Mann wendet sich nach der nächsten Polizeiwache, von wo der Transport ausgeht, und erfährt hier, daß seine Frau nach dem allg. Krankenhaus gekommen sei. Er wendet sich dahin. Dort wird ihm der Bescheid: daß er seine Frau jetzt nicht sehen könne, er solle nur nach Hause gehen; entweder werde er seine Frau gesund wieder sehen oder deren Todtenschein erhalten. Der Mann, damit nicht zufrieden, geht weiter und so erfährt er denn nach langem Hangen und Bangen, daß seine Frau bereits auf dem Transport verstorben und schon in der Leichenhalle liegt. Er strengte nun Alles an, um seine Frau wenigstens noch einmal zu sehen. Alles ist vergeblich. Endlich, nachdem er sich an die höchste Polizeibehörde gewendet, erhält er einen Erlaubnißschein. Mit demselben begibt er sich wieder nach der Leichenhalle. Mittlerweile war aber fast ein Tag vergangen. Nachdem er nun da gehörig desinfizirt war, wurde er eingelassen und ihm ein Sarg gezeigt, der seine Frau enthalten sollte. Sehen lassen wollte man sie ihn aber nicht, da der Sarg schon fest verschlossen war. Er aber gibt, auf Grund seines Erlaubnißscheines, nicht eher nach, bis sein Wunsch erfüllt ist. Der Sarg wird geöffnet und entgegen starrt ihm das blauangelaufene Gesicht — eines Mannes mit Vollbart, das Andere kannst Du Dir wohl denken. Du siehst nun, wie die Sache hier liegt. Es wird auf diese Weise mancher für reich beerdigt, mit großem Pomp und Gefolge, der ein ganz armer Teufel war und auch umgekehrt. Doch hoffen wir, daß das Uebel bald ein Ende nehmen möge. Es wird jetzt alles Mögliche aufgeboten und werden keine Mittel mehr gescheut, allerdings hätte es schon früher geschehen sollen. Hundert Millionen hat die Seuche allein der Kaufmannschaft und der Schifffahrt geschadet; wie viele Millionen es den Staat kostet, läßt sich jetzt noch nicht übersehen. Es sind allein einige Tausend Waisenkinder und Wittwen zu versorgen, auch sonst ist die Noth unbeschreiblich; alle Hilfe, die bis jetzt gekommen, ist gleich einem Tropfen Wasser ins Feuer, er verschwindet, ohne Spuren zu hinterlassen."

Berlin, 12. Sept. Bei einem vom „Tageblatt" gemeldeten Fall von Choleraerkrankung handelt es sich nur um Brechdurchfall; die Frau ist fast wieder hergestellt. — Das kaiserliche Gesundheitsamt theilt mit, daß das Hamburger statistische Bureau die dortigen Zahlenangaben revidirte und dabei abweichende Zahlen für die einzelnen Tage feststellte, darunter unterm 5. Sept. 582 Erkrankungen und 281 Todesfälle, unterm 6 Sept. 485 bezw. 258, 7. Sept. 419 bezw. 224, 8. Sept. 346 bezw. 160, 9. Sept. 350 bezw. 150 und unterm 10. Sept. 213 bezw. 113. Gemeldet sind ferner unterm 11. Sept. aus Altona 12 bezw. 5. Eingehende nachgeprüfte Nachweisungen werden wöchentlich in den Veröffentlichungen des Gesundheitsamts bekannt gegeben. In Berlin wurde seit vier Tagen kein Cholerafall gemeldet.

Berlin, 12. Sept. Der „Reichsanzeiger" meldet: Nachdem die Cholera in Bremen seit einer Reihe von Tagen nicht mehr aufgetreten ist und der Gesundheitszustand der Stadt und des Hafengebietes Besorgnisse nicht mehr erweckt, verständigte der Reichskanzler die Bundesstaaten, daß der Bremer Hafen als seuchenverdächtig nicht mehr anzusehen sei.

Bremen, 12. Sept. Dem hiesigen großen Hamburger Nothstandskomitee gehen hohe Zeichnungen zu. Der „Norddeutsche Lloyd" zeichnete 5000 Mark.

Dresden, 12. Sept. Das Ministerium genehmigte den Beschluß des Stadtraths von Leipzig, die diesjährige Michaelismesse ganz ausfallen zu lassen.

Hamburg, 12. Sept. Dem Reichsgesundheitsamt wurde heute Vormittag die amtlich berichtigte Cholerastatistik übermittelt. Sie ergab bis gestern Mitternacht 13,288 Erkrankungen und 5806 Todesfälle. Der schlimmste Erkrankungstag war der 27. August mit der Zahl 1100, der schlimmste Sterbetag der 30. August mit 489 Todten.

Stettin, 12. Sept. Nach amtlichen Meldungen sind die am 9. September verstorbenen beiden Arbeiter eines Holzhofes der asiatischen Cholera erlegen, desgleichen eine am 10. September gestorbene Schifferfrau. Bisher sind hier vier Fälle asiatischer Cholera festgestellt.

Wien, 12. Sept. Die „Polit. Corresp." stellt gegenüber den Meldungen auswärtiger Blätter von angeblich in Feldkirch vorgekommenen sechs Choleratodesfällen fest, daß bis heute in ganz Oesterreich kein Fall von asiatischer Cholera und speziell in Feldkirch nicht einmal eine choleraähnliche Erkrankung vorgekommen ist.

Paris, 12. Sept. Gestern sind hier und im Weichbilde der Stadt 44 Erkrankungen und 26 Todesfälle an der Cholera vorgekommen. In Havre sind gestern 13 Personen an der Cholera erkrankt und 8 gestorben. In den Krankenhäusern sind noch 86 Personen in Behandlung.

Antwerpen, 12. Sept. Seit Samstag traten 4 Erkrankungsfälle und 1 Todesfall an der Cholera ein. 8 Erkrankte wurden geheilt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. September 1892.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 8. September 1892.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Die Entschließung des Bezirksraths wegen der polizeil. Genehmigung zur Einleitung der Kanalwasser in den Neckar wird vorgelegt. Wegen Abänderung einzelner Bedingungen ist eventuell Recurs einzulegen.

Der Ausbau der Lindenhofstraße, welcher einen Kostenaufwand von 118,000 M. erfordert, soll einstweilen zurückgestellt werden.

Behufs Verlegung der Straße und des Hauptrohrstranges der Gasleitung südlich des Bahnhofes auf dem Lindenhof ist ein Geländetausch zwischen der Stadtgemeinde und der Großh. Eisenbahnverwaltung erforderlich und finden gegenwärtig die Verhandlungen wegen einer Preisvereinbarung statt.

Der Geschäftsbetrieb bei der Gemeindeverwaltung macht die Verlegung der Grund- und Pfandbuchführung nothwendig und wurde für diesen Zweck der Parterre-Raum im Gebäude Lit. B 4, 4 der Rhein. Hypothekenbank gehörig, gemiethet.

Auf Antrag des Tiefbauamtes wird die Anschaffung eines Planschrankes genehmigt.

In einem hiesigen Zeitungsartikel wurde unter der Ueberschrift: „Ein schreiender Mißstand" u. A. die Entleerung der Abwassergruben vor den Häusern der 13. Querstraße jenseits des Neckars verlangt. Nach den von der Abfuhranstalt gemachten Erhebungen hat sich dieses Verlangen als unbegründet erwiesen, da die fraglichen Gruben — meistentheils eingegrabene Tonnen — leer waren. Nach Aussage der betr. Hauseigenthümer findet der Grubeninhalt in den Gärten Verwendung und wird die Entleerung durch die Abfuhranstalt nicht gewünscht. Uebrigens ist nach § 11 der ortspolizeil. Vorschrift vom 16. März 1881 — Entleerung der Abtritt- und Dunggruben betr. — denjenigen Einwohnern, welche vorzugsweise Landwirthschaft treiben, die eigene Entleerung der Pfuhlgruben unter den einschlägigen Bestimmungen vorbehalten worden.

Mehrere hiesige Gesangvereine beabsichtigen am 2. Oktober d. J. im Circusgebäude ein Concert zu Gunsten des Agitationsfonds für Erbauung einer Festhalle zu veranstalten. Diesem Vorhaben steht Seitens der Gemeinde kein Hinderniß im Weg.

Das Großh. Bezirksamt übersendet den Entwurf einer neuen Verordnung „Die Wahlordnung für die unter das Gesetz vom 24. Juni 1874 in Betreff besonderer Bestimmungen über Verfassung und Verwaltung der Stadtgemeinden fallenden Städte" enthaltend, zur Aeußerung.

Die Aenderungen gegenüber der bestehenden Wahlordnung betreffen hauptsächlich: Die Vereinfachung der Einladungsvorschriften; die Einführung von Hilfskommissionen zur Entgegennahme der Stimmzettel und zur Stimmenzählung; sehr Bestimmungen über das Stimmrecht in den Wahlkommissionen. Der Stadtrath stimmt der projektirten Fassung mit einigen Abänderungs- bezw. Zusatz-Anträgen zu.

Wegen Betheiligung städtischer Beamten an dem demnächst eröffnet werdenden Unterrichtskurse in der Neu-Stolzeschen Stenographie soll mit dem Vereinsvorstande ins Benehmen getreten werden. Ferner wurde genehmigt, für solche Beamten einen besonderen Funktionsgehalt zu bewilligen, welche sich eine solche Fertigkeit im Stenographiren aneignen, daß sie öffentliche Vorträge unverkürzt aufzuzeichnen vermögen.

Die vom Bürgerausschuß neucreirte Stelle eines städtischen Revisors soll dem vormaligen Amtsrevidenten Herrn J. Röderer in Villingen übertragen werden.

Die Haushaltskommission macht in Beziehung auf die Anschaffung von Papier und Impressen für die städtische Verwaltung verschiedene Vorschläge, welche genehmigt werden.

Die Kunst- und Handelsgärtner von Mannheim haben unter näherer Begründung das Ersuchen gestellt, ihrem Geschäfts- und Handelsbetrieb die Ausnahmestellung zuzuerkennen, auch an Sonn- und Feiertagen in unbeschränkter Weise der Cultur, der Fabrikation und dem Vertrieb obliegen zu dürfen. Dieses Gesuch soll Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt werden.

Erledigung verschiedener Gesuche um Schulgeldbefreiung, Wirthschaftskonzessionen, Aufnahme in den badischen Staatsverband u. s. w.

---

* **Die deutsche Kaiserin Auguste Viktoria** ist, wie uns ein Privattelegramm aus Berlin meldet, vergangene Nacht von einer Prinzessin entbunden worden. Sowohl die Kaiserin als die Prinzessin sind wohl.

* **Zum Ausfall der Kaisermanöver.** Wie aus einer amtlichen Darstellung der Karlsr. Ztg. sich ergibt, hatte am 6. d. M. das Reichskanzleramt bei der großherzogl. Regierung angefragt, ob die in Baden bestehenden Verhältnisse den Ausfall der Kaisermanöver wünschenswerth erscheinen lassen. Die Regierung wies darauf zwar einerseits auf die bisher günstigen Verhältnisse hin, andererseits aber auch auf die lebhafte Befürchtung der Bevölkerung vor einer Einschleppung der Cholera, die sich nach erfolgter Abbestellung der Kaisermanöver für das 8. und 16. Armeekorps noch lebhafter geltend machen werde. Hierauf erfolgte am 8. September die Abbestellung. Diese Entwickelung der Sache entspricht den hier gegebenen Darlegungen, namentlich auch im Hinblick auf die der Abbestellung der Kaisermanöver für das 8. und 16.

Feuilleton.

— **Kaiser Friedrich als Retter in Feuersnoth.** Der Schriftsteller G. v. Amyntor erzählt folgende Geschichte, welche den schönsten Beweis von der Herzensgüte des unvergeßlichen Fürsten gibt: Im Sommer 1886 hatte ich die Ehre, Gast des Kronprinzen Friedrich Wilhelm im Neuen Palais zu Potsdam zu sein. Am Abend vorher hatte ein Brand im nahen Dorfe Eiche gewüthet und mehrere Hütten kleiner Leute in Asche gelegt. Der Kronprinz war hilfreich auf die Brandstelle geeilt, hatte die Rettungsarbeiten organisirt und, wie von einem Dorfbewohner stolz berichtet worden war, den Feuereimer sogar selbst in die Hand genommen. Heute, am Tage des kleinen Tanzfestes bei ihm, hatte er im Muschelsaale des Schlosses auf einem Ecktisch einen Teller aufstellen lassen. Auf dem Teller lag ein Zettel mit der Aufschrift: „Für die armen Abgebrannten in Eiche." Gerührt dachte ich: „Er vergißt doch Keinen!" Der Kronprinz, welcher bemerkte, wie ich heimlich eine Spende auf den Teller legte, zog mich in ein Gespräch, in dem er äußerte: „Es ist ein Jammer, die armen, obdachlosen Leute! Ich habe gethan, was nur menschenmöglich war und für nöthige Unterkunft, wenigstens der Weiber und Kinder, gesorgt. Wie ohnmächtig sind wir doch den Elementen gegenüber! Und doch, die elementaren Gewalten predigen uns immer wieder eine neue, nie gut beherzigte Lehre: daß wir Menschen solidarisch verbunden sind, daß wir alle, ohne Unterschied des Standes und Glaubens, für einander einzutreten haben, daß wir miteinander stehen und fallen müssen und gerade durch solche gegenseitige Hingabe uns sittlich behaupten können." — „Kaiserliche Hoheit," versetzte ich, „haben durch Ihre Hilfeleistung das ganze Dorf und die ganze Umgegend mit Freude und Stolz erfüllt; überall erzählt man sich begeistert, daß der Kronprinz selbst mit an der Spritze gearbeitet habe." Er nickte langsam. „Hätte ich nur mehr thun können! Das Kindlein einer armen Arbeiterfamilie ist verbrannt .... Niemand ahnte, daß es noch in der brennenden Hütte war ... als es endlich vermißt wurde, da war es schon zu spät .... wie gern hätte ich es aus den Flammen geholt." Seine Augen schimmerten feucht, sein edles Antlitz zuckte in tiefempfundenem Schmerze: er erschien mir in diesem Augenblick wie der Genius der Menschenliebe.

— **Religiöser Wahnsinn.** Die achtzehnjährige Tochter des in Friedrichsberg wohnenden Lademeisters Mertens ist außergewöhnlich bigott und besuchte sehr häufig sogenannte Betversammlungen, worüber es mehrfach zu Streit mit ihrem Bräutigam, einem jungen Bahnbeamten, kam. Dieser hatte seiner Braut nun letzthin erklärt, daß er das Verhältniß lösen würde, wenn sie wieder Frömmler-Versammlungen besuche. Das thörichte Mädchen wandte sich nun an eine „Wahrsagerin", die ihr durch das „Orakel" erklärte, daß nur die Heilsarmee hier Rath und Hilfe schaffen könne. Das junge Mädchen wurde daraufhin ständige Besucherin der „Heilsversammlungen" und ließ sich auch als Mitglied aufnehmen, um „Himmelsbraut" zu werden und der schlechten Welt den Rücken zu kehren. Die Thörin wurde durch die fortgesetzten „Heilsankündigungen" schließlich so weit gebracht, daß sie in Schwermuth verfiel. Am Sonntag Abend hatte sie wieder eine „Heilsversammlung" besucht und nach der Heimkehr gegen 10 Uhr entkleidete sie sich und nahm dann eine Klopfpeitsche, um sich damit zu geißeln. Die Bedauernswerthe, die faktisch den Verstand verloren hatte, mußte auf ärztliche Anordnung nach der Provinzial-Irrenanstalt gebracht werden.

— **Verzicht auf den Doktortitel.** In Loschwitz bei Dresden macht sich seit einiger Zeit ein seltsamer Schwärmer, ein Literat Namens Heinrich Pudor, auffällig bemerkbar. Er trägt eine wunderliche Tracht, predigt eigenartige Lehren und gibt ein Specialorgan unter dem Titel „Dresdener Wochenblätter" heraus. In diesen zeigt er nun an, daß er, konsequent in seinem Kampfe gegen alle Titelsucht, auf sein Doktorat der Philosophie verzichte. Er hat diesen Entschluß dem Rektor der Universität Heidelberg mit folgendem Briefe mitgetheilt: „An die wissenschaftliche Hochschule Heidelberg. Auf Wunsch meiner Eltern meldete ich mich im Sommer des 25. Jahres meiner Geburt zur Gelehrtenprüfung der Abtheilung der Wahrheitsliebenden an der wissenschaftlichen Hochschule Heidelberg, worauf mich letztere am 29. Tage des Hitzemonats selbigen Tages zum „Gelehrten in der Wahrheitsliebe" ernannte. Nachdem ich mich mittlerweile überzeugt habe, welcher grobe Unfug mit dieser meiner Eigenschaft getrieben wird, indem ein Titel „Doktor" daraus gemacht worden ist, der meinen guten Namen behindert, wie die Leute mich bei diesem Titel, nicht bei meinem guten Namen rufen, wie dieser Titel eine Kluft zwischen mir und solchen Menschen, die ohne einen solchen Titel sind, öffnet, wie anderen Leuten dieser Titel nur als Kitzel einer dummen Eitelkeit dient, wie meine ganze Person in diesen Titel gesetzt wird, der doch nur ein leeres lateinisches Wort ist, habe ich mich entschlossen, mich von diesem Titel, der mir als solcher nicht würdig erscheint, zu trennen, und stelle Euch aus diesem Grunde in der Beilage die Urkunde zurück. Ich unterlasse nicht, die Hoffnung auszusprechen, die wissenschaftliche Hochschule der Stadt Heidelberg möchte zu der Einsicht kommen, daß die jetzigen Einrichtungen der wissenschaftlichen Hochschule in die Rumpelkammer gehören. In Geringschätzung Heinrich Pudor." — Dresden-Loschwitz, Lug ins Land. Am 27. Tage des Erntemonates im 28. Jahre meiner Geburt." Da scheint irgendwo ein Schräubchen locker zu sein!

— **Ein Opfer der Cholera.** Adolf Liebewein, ein wegen seiner Gefährlichkeit für die Sicherheit des Eigenthums aus Wien „abgeschafftes" Individuum, stand dieser Tage vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Leopoldstadt unter der Anklage der unerlaubten Rückkehr. Richter: „Was veranlaßte Sie, nach Wien zu kommen?" — Angekl.: „Die Cholera, Herr kaiserlicher Rath." — Richter: „Sie sind aus Furcht vor der Cholera nach Wien gekommen?" — Angekl.: „Stimmt, Euer Gnaden! I hab' mir denkt, in Wean gibt's ka Cholero, ewi' nit, wegen den guten Hochquellwasser, das dort die armen Leut' grad so wie die Reichen trinken kinna." — Richter: „Diese Ihre Verantwortung ist originell. Bedauerlicherweise wurden Sie aber nicht bei einem der Auslaufbrunnen unseres köstlichen Hochquellwassers, sondern in einer Brigittenauer Branntweinschenke festgenommen." — Angekl.: „Alles weg'n dera Cholera, Herr kaiserlicher Rath! I bin a Opfer der Cholera!" — Richter: „Wieso?" — Angekl.: „Mir is vorgestern in Kagran, wo i mi aufhalt, so schlecht worden, daß i denkt hab: I hab' sie schon! Und da bin i stantepede nach Wean, um zu die Barmherzigen Brüder zu geh'n. Auf'n Weg, in der Brigittenau' fallt mir ein, daß a a Sligowitz gegen die Cholera guat thut. Wie i in's Branntweing'schäft einigeh', hat mi der mit dem Adler schon beim Kravatt'l g'habt." — Adolf Liebewein, das erste Opfer der Cholera in Wien, wurde zu einer sechswöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Richter: „Nehmen Sie die Strafe an?" — Angekl.: „Freili! G'wiß a no, Herr kaiserlicher Rath! Jetzt bleib' i sechs Wochen in Wean und bin vor dera Cholera sicher, weil's in Wean ka Cholera gibt! Ewi' nit!"

MARCHIVUM

Armeekorps beigegebene Begründung und deren unmittelbare Wirkung auf die badischen Verhältnisse.

* **Postdampfschiffverbindung Deutschland-Schweden via Stralsund-Malmö.** Im Interesse des reisenden Publikums werden wir ersucht, mitzutheilen, daß die Post- und Passagierdampfschifffahrt zwischen Stralsund und Malmö (Deutschland-Schweden) nunmehr dahin geregelt ist, daß bis auf Weiteres von Stralsund an allen ungeraden Daten (also am 11., 13. 2c.) im Anschluß an den 8 Uhr 45 Min. von Berlin abgehenden Schnellzug, von Malmö an allen geraden Daten (also am 10., 12., 14. 2c.) im Anschluß an den 7 Uhr 15 Min. von Stockholm ankommenden Schnellzug einer der beiden Dampfer „Oscar" und „Sten Sture" abgeht.

* **Orient-Expreßzug.** Amtlich wird folgendes mitgetheilt: Nunmehr ist auch zur Verhütung der Verschleppung der Cholera der Durchlauf von Personenwagen, nach und von Rumänien eingestellt worden. Die Reisenden des Orientexpreßzuges haben daher nunmehr bis auf weiteres in Avricourt, Simbach und Verciorova umzusteigen.

* **Das hiesige Grenadier-Regiment** trifft morgen Mittwoch Nachm. aus den Manövern hier ein. Die Entlassung der ausgedienten Mannschaften erfolgt jedoch erst am Samstag.

* **Münzenprägung.** In der Karlsruher Münzstätte sind während des Monats August an Reichsmünzen für 91,774 Mark Einmarkstücke und für 4000 Mark Einpfennigstücke geprägt worden. Reichsmünzen anderer Art wurden in dem bezeichneten Zeitraum hier nicht geprägt.

* **Allerhöchste Auszeichnung.** Als neuer Beweis dafür, daß die Vorzüglichkeit des, als besten Bitterliqueurs, weltberühmten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein auch in Allerhöchsten Kreisen dauernd anerkannt wird, erfahren wir, daß, nachdem bereits vor mehr als 30 Jahren der verstorbene Kaiser Wilhelm I. den verstorbenen Gründer der genannten Firma zum Hoflieferanten ernannt hatte, nunmehr auch Kaiser Wilhelm II. den Sohn des Erfinders, Herrn Hubert Underberg, als den jetzigen alleinigen Inhaber der Firma H. Underberg-Albrecht zu seinem Hoflieferanten ernannt hat.

* **Vorträge des Kaufmännischen Vereins.** Für den am Dienstag, 4. Oktober beginnenden diesjährigen Vortrags-Cyclus des Kaufmännischen Vereins ist folgendes Programm aufgestellt worden: Dienstag, 4. Okt.: Herr Prof. Dr. J. Kohler, Berlin „Der Idealismus und der Realismus im Recht"; Montag, 10. Okt.: Herr Lic. Dr. F. Kirchner, Berlin „Das jüngste Deutschland in der Litteratur"; Dienstag, 18. Okt.: Herr Prof. Dr. E. Gothein, Bonn „Columbus und die vierte Säkularfeier der Entdeckung Amerikas"; Dienstag, 25. Okt.: Frau Dr. juris Emilie Kempin, Zürich „Das Schicksal der Auswanderer in den Vereinigten Staaten von Amerika"; Dienstag, 8. Nov.: Herr Carl Reichsritter von Vincenti, Wien „Kairo, die Nilmetropole"; Dienstag, 15. Nov.: Herr Carl de Carro, Graz, Recitation: „Der Pfarrer von Kirchfeld"; Dienstag, 22. Nov.: Herr Dr. med. A. Leppmann, Berlin „Das nervöse Jahrhundert"; Dienstag, 29. Nov.: Herr Prof. Dr. E. Leser, Heidelberg „Die Währungsfrage"; Dienstag, 6. Dez.: Herr Prof. Dr. J. von Pflugk-Harttung, Berlin „Die Schlacht bei Mars-la-Tour"; Dienstag, 13. Dez.: Herr Emil Milan, Frankfurt a. M. Recitation (laut besonderem Programm); Dienstag, 10. Jan.: Herr Paul Schneider, Arnstadt „Warum der Panama-Kanal mißlang; „Dienstag, 31. Jan.: Herr Rechtsanwalt Dr. Grieser, Mainz „Schutzzoll und Freihandel"; Dienstag, 21. Febr.: Herr Prof. Dr. Heinrich Bulthaupt, Bremen „Die deutsche Ballade"; Dienstag, 7. März: Herr Prof. Dr. Georg Cohn, Zürich „Die Symbolik im germanischen Familienrecht"; Dienstag, 14. März: Herr Prof. Dr. W. Busch, Leipzig „Oliver Cromwell".

* **Der Gewerbe- und Industrieverein** beabsichtigt am Sonntag, 25. September l. J., einen Ausflug nach Karlsruhe zu veranstalten und daselbst die permanente Ausstellung der Landesgewerbehalle und die Sammlung kunstgewerblicher Vorbilder in dem neuen Kunstgewerbemuseum zu besichtigen. Die genannte Ausstellung ist gerade gegenwärtig äußerst interessant, namentlich durch die Druckluft und elektrischen Anlagen, und es darf dahr gewiß auf eine recht rege Betheiligung von Seiten der Vereinsmitglieder gerechnet werden, um so mehr, als die Mannheimer Gäste auf eine sachkundige Führung und instruktive Belehrung durch die Beamten der Landesgewerbehalle mit Sicherheit rechnen dürfen. Von der Betheiligung wird es auch abhängen, ob Fahrpreisermäßigung erwirkt werden kann. — Dieser Ausflug bildet die 1. Nummer des reichhaltigen Programms, welches von der Vereinsleitung für die Vereinsthätigkeit während der Winter-Saison aufgestellt wurde, und das demnächst den Vereinsmitgliedern zugestellt werden wird.

* **Das Institut Stammel vorm. Fohr,** welches mit Beginn des Unterrichts nach den Ferien in das zu diesem Zwecke umgebaute Hintergebäude des Hauses O 7 Nr. 6 verlegt worden ist, wurde gestern Vormittag durch die höhere Behörde der Stadt, die Herren Bezirksärzte, sowie einige Herren Direktoren und Professoren der Lehranstalten einer näheren Besichtigung unterzogen. Die allgemeine Stimmung über das Gebäude, sowie die Eintheilung desselben war eine durchaus befriedigende. Der Nachmittag war für den Besuch der Eltern und Gönner des Institutes bestimmt, welche in ziemlich großer Zahl sich betheiligten. Eine eingehende Beschreibung des Institutes werden wir in unserer morgigen Nummer bringen.

* **Der hiesige Kriegerverein** feierte den Geburtstag unseres Großherzogs durch eine am Freitag Vormittag unter Vorantritt einer Musikkapelle stattgefundene Kirchenparade und ein Sonntag Abend im Lokal (Mannheimer Brauhaus) abgehaltenes Festbankett, welches sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die Festrede hielt das Vorstandsmitglied des Vereins, Herr Bürgermeister Klotz. In zündenden Ausführungen wies Redner auf die für unser engeres Vaterland so segensreiche Regierung unseres Landesfürsten, auf seine hohen Regenten- und Bürgertugenden hin und feierte sodann unseren Großherzog als einen echt deutschen Mann, dessen Herz ein edles Feuer für Deutschlands Macht und Größe durchglühe. Herr Bürgermeister Klotz schloß seine treffliche Rede mit einem Hoch auf unsern Landesherrn, in welches die Versammlung begeistert einstimmte und dem der Gesang der Nationalhymne folgte. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr B. Fuhs, dankte Herrn Bürgermeister Klotz für die schönen Worte, die er eben gesprochen, sowie für das warme Interesse und die rege Unterstützung, welche er den Bestrebungen des Kriegervereins entgegenbringe. Der Toast des Herrn Fuhs galt Herrn Bürgermeister Klotz. Zahlreiche humoristische Vorträge und Couplets des Herrn J. Heller, Deklamationen ernsten und heiteren Inhalts des Herrn Köchle sowie Klaviervorträge des Herrn J. Groß sorgten in ausreichendem Maße für die Unterhaltung der Theilnehmer, welche in fröhlicher Stimmung bis in die späte Mitternachtsstunde beisammen blieben. An den Großherzog wurde folgendes Huldigungstelegramm abgesandt:

Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich, Mainau.

Festlich versammelter Mannheimer Kriegerverein bringt Eurer Königlichen Hoheit zum hohen Geburtsfeste unterthänigste und aufrichtigste Glückwünsche mit der Versicherung unwandelbarer Treue dar.

Im Namen des Kriegervereins Berth. Fuhs.

Hierauf traf im Laufe des gestrigen Tages folgendes Antworttelegramm ein:

Herrn Berth. Fuhs, Kriegerverein Mannheim

Seine Königliche Hoheit der Großherzog beauftragen mich, Ihnen und dem Kriegerverein Mannheim für die anläßlich höchst seines Geburtsfestes ausgesprochenen Gesinnungen und Glückwünsche herzlich zu danken.

Flügeladjutant Oberstlt. Müller.

* **Der Turnverein** hielt am Samstag Abend in seinem Lokale eine Mitgliederversammlung ab, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, am Sonntag 25. September ds. Js. ein Abturnen, verbunden mit Schau- und Preisturnen der Turner und Jugendturner abzuhalten. Zu diesem Feste ist vom hiesigen Velocipedisten-Verein in liebenswürdiger Weise dessen Fahrbahn überlassen worden. Da der Turnverein bis jetzt immer noch nicht im Besitz eines eigenen Platzes ist. An die Versammlung schloß sich eine gemüthliche Kneipe, wobei der Vorsitzende, Herr Stier, in warmen Worten des Geburtstags des Großherzogs in einer längeren Rede gedachte, die er mit einem dreifachen „Gut Heil" auf unseren Landesfürsten schloß, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

* **Herabsetzung des Preises für Kalbfleisch.** Die hiesigen Kalbfleischmetzger haben in einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung den sehr lobenswerthen Beschluß gefaßt, den Preis für Prima Kalbfleisch von 70 auf 60 Pf. pro Pfund herabzusetzen. Dieser Beschluß ist sehr anerkennenswerth und mögen sich unsere Herren Bäcker, welche sich noch immer nicht zu einem erheblichen Brodabschlag verstehen können, trotz des ganz bedeutenden Rückgangs der Getreidepreise, hieran ein Beispiel nehmen, damit es ihnen nicht geht, wie ihren Kollegen in Berlin, woselbst von Seiten des Staates gegen die hohen Brodpreise eingeschritten werden soll.

* **Für Rheinschiffer.** Seitens der Bürgermeisterei Mainz wird bekannt gegeben, daß eine mehrwöchentliche Quarantäne für solche Fahrzeuge angeordnet wird, welche von holländischen oder belgischen Häfen in Mainz eintreffend Güter aus choleraverseuchten Orten mit sich führen.

* **Große Pferde-Verloosung in Baden-Baden.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ziehung der großen Pferde-Verloosung zu Baden-Baden bestimmt nächste Woche, Donnerstag, den 22. September d. J., stattfindet. Loose à 1 Mark sind jetzt noch in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch direkt zu beziehen, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark durch A. Molling, General-Debit, Baden-Baden.

* **Zwei Mannheimer vor dem Zweibrücker Schwurgericht.** Am 22. und 23. Sept. haben sich vor dem pfälzischen Schwurgericht in Zweibrücken die 17 Jahre alte Elisabetha Matheis von Venningen, Georg Steger, geb. 1860, Bäcker von Hambach, Luise Kirstetter, geb. 1864, Ehefrau von Max Eisenbeißer von Mannheim und Ludwig Knauber, geb. 1837, Wundarzneidiener von Mannheim, wegen Verbrechen wider das Leben zu verantworten.

* **Ein Dauerläufer-Ehepaar.** John Howard und seine Frau haben es auf Grund einer Wette um 5000 Doll. unternommen, die Entfernung von Seattle in Washington nach Chicago in der Zeit vom 10. März bis zum 8. September d. J. zu Fuß zurückzulegen. Die letzten Nachrichten, die über das sonderbare Paar vorliegen und aus De Witt in Iowa datirt sind, besagen, daß die Wanderer schon am 4. September Chicago zu erreichen hofften. Die Marschroute führte längs der Union-Pacific und der Northwestern-Bahn hin. Howard schiebt einen Karren vor sich her, in dem sich Kleidungsstücke befinden, deren sich die Reisenden bedienen, wenn die Kleider, die sie am Leibe tragen, durch Regen naß geworden sind. Auch ein Zelt aus Gummi befindet sich in dem Schubkarren. Die Reisenden dürfen nämlich in keinem Hotel übernachten und müssen immer in ihrem Zelte bleiben. Frau Howard trägt auf dem Marsche einen Herrenanzug.

* **Zum Mord bei Mörfelden.** Die des Mordes bei Mörfelden zwischen Frankfurt und Darmstadt zunächst verdächtig erscheinenden Personen August Becker von Wächtersbach und Karl Fricke von Mannheim sind nach erhobenem Aufenthaltsbeweise alsbald wieder entlassen worden. Die Nachforschungen wegen der Thäterschaft sollen deßhalb mit ungeschmälerter Energie fortgesetzt werden.

* **Unglücksfall.** Man schreibt uns: Am Sonntag Nachmittag wurde in der den Rennplatz mit der Seckenheimer Straße verbindenden Pappelallee ein 4—5jähriges Mädchen von einem Radfahrer überfahren und dieser selbst zum Falle gebracht. Das Mädchen, dessen Verwundung sich glücklicherweise viel milder zeigte, als man anfangs voraussetzen mußte, gehörte einem Trupp von ca. 5—6 theils noch jüngeren Kindern an, die von zwei einen Kinderwagen begleitenden Dienstmädchen beaufsichtigt werden sollten, welche aber diese Aufsicht so nachlässig als möglich besorgten und, wie es schien, sich mehr um die Dinge eigener Angelegenheit, als die ihnen anvertrauten Kinder bekümmert zeigten. Und die Mütter dieser Kinder? Sie waren weit vorausgeeilt, in dem Bewußtsein, ihre Kinder besorgten Aufsichtsdamen anvertraut zu haben. Den Radfahrer trifft keine Schuld; er hat es nicht an den vorgeschriebenen Zeichen fehlen lassen.

* **Ruhestörung.** Drei junge Kaufleute aus Mannheim, welche in der Nacht vom Samstag zum Sonntag in Ludwigshafen auf der Straße sich ruhestörend aufführten, wurden verhaftet und nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen.

* **Verhaftet** wurden nachträglich noch mehrere bei der vorgestrigen Straßenrevolte betheiligte Personen, darunter der Haupträdelsführer, Taglöhner Leonhard Ungelenk von hier, welcher in Ludwigshafen festgenommen worden ist.

* **Brand.** Gestern gerieth am Binnenhafen ein der Firma Gebr. Mellinghoff gehöriger Kohlenhaufen in Brand, welcher jedoch sehr bald wieder gelöscht werden konnte. Der Schaden beträgt 400 M.

* **Körperverletzungen.** Gestern Nachmittag wurde auf der Rennershofstraße der Sohn eines hiesigen Händlers von einem Maurergesellen nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einer Stange derart über den Kopf geschlagen, daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Der Thäter gelangte zur Haft. Ferner erhielt gestern Abend ein Eisendreher vor einer Wirthschaft überm Neckar von einem „Collegen" in echt kameradschaftlicher Weise einen Bierkrug an den Kopf geworfen, so daß er nicht unbedeutende Verletzungen erlit.

* **Konkurse in Baden.** Pforzheim. Ueber das Vermögen des Bäckers Jakob Schmid; Konkursverwalter Geschäftsagent Adolf Haberstroh; Prüfungstermin Montag, 24. Oktober. Müllheim. Ueber das Vermögen des Nachlasses des Holzhändlers Gustav Wettlin von Schliengen; Konkursverwalter Großh. Notar Ehret in Schliengen; Prüfungstermin Donnerstag, 6. Oktober. Breisach. Ueber das Vermögen des Landwirths Johann Georg Kiß von Ihringen; Konkursverwalter Rechtsagent Anton Eberhard; Prüfungstermin Donnerstag, 22. Dezember.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 14. Sept.: Aus dem Nordwesten rückt gegen Irland ein neuer Luftwirbel heran, welcher den bisher über Frankreich, die Niederlande, die Schweiz und den größten Theil von Deutschland und Oesterreich-Ungarn ausgebreiteten Hochdruck einengt bezw. ostwärts drängt; doch wird bei uns das schöne Wetter hierdurch kaum beeinträchtigt. Abgesehen von sporadisch auftretender gewitterartiger Bewölkung ist für Mittwoch und Donnerstag bei warmer Temperatur fortgesetzt größentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

♂ **Käferthal,** 11. Sept. Der Militärverein hier feierte am Freitag Abend im Saal des Bad. Hofes das Geburtsfest durch ein Festbankett, welches als ein ächt patriotisches Fest bezeichnet zu werden verdient. In dem festlich geschmückten Saale erblickten wir auf dem Podium die Büste unseres allverehrtesten Großherzogs, umgeben mit frischem Grün, und einer Staffage von schönen Blumenstöcken; über das Ganze war der Reichsadler sowie die Kriegstrophäen angebracht. Das Arrangement rief bei Jedem Bewunderung hervor. Das Fest wurde eröffnet durch einen Gesangsvortrag der Gesangsabtheilung des Militärvereins Käferthal. Dann folgten passende Musikstücke, ausgeführt von der Kapelle Hammel Waldhof und verschiedene Gesangsvorträge des Gesangvereins Eintracht und des Militärvereins Käferthal. Die Festrede hielt der erste Vorstand Herr Fr. Geis II. Redner gedachte zuerst der hohen Bedeutung des Tages, sowie der großen Verdienste des Großherzogs um die Wiedererichtung des deutschen Reiches und die Entwickelung unseres badischen

Lebensirrungen.

Von Emily Lovett.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Nachdruck verboten.

62) (Fortsetzung.)

Aber Nina umfaßte mich mit beiden Armen und küßte mich mit so leidenschaftlicher Wärme, daß ich nicht umhin konnte, meine Verwunderung über diesen ungeahnten Zärtlichkeitsausbruch zu äußern.

„Was hast Du nur, Nina?" fragte ich, nicht ohne mich meiner Verstellungskunst zu schämen.

„Nichts, liebe, liebe Maggie, ich halte nur so unendlich viel von Dir, und möchte nicht, daß Du mich je für ein schlechtes, undankbares Geschöpf hieltest."

Ich küßte sie und verwies ihre so thörichten Reden; sie umarmte mich noch einmal und entfernte sich.

Kaum war sie fort, als ich hinaufeilte, mich in mein Zimmer einschloß und mich umzukleiden begann.

Ich wählte ein schwarzes, sehr einfach gemachtes Kleid, Susannens langer dunkler Tuchpaletot und ihr kleiner schwarzer, anschließender Strohhut mit einer kleinen schwarzen Feder, der mir, wie mich ein Blick in den Spiegel lehrte, vortrefflich stand, vervollständigte meine Umwandlung. Ich band einen Schleier, durch dessen dichtes Gewebe meine Züge nicht zu erkennen waren, vor, nahm die Reisetasche, welche schon fertig gepackt bereit stand, und verließ mein Zimmer.

Glücklich gelangte ich über die Hintertreppe und durch eine Seitenthür in den Garten.

Der Mond schien hell, wie der Doctor uns erzählt, und der Rasen lag fast in Tageshelle vor mir. Ich wagte nicht, ihn zu überschreiten, sondern hielt mich seitwärts im Schatten der Bäume, bis ich das Pförtchen erreichte, an welchem Susanne, Nina's Weisung gemäß, ihrer harren sollte.

Ich brauchte nicht lange zu warten, nach einigen Minuten gesellte sich Nina, in einen dicken schweren Mantel gehüllt, das Gesicht mit einem undurchdringlichen schwarzen Schleier bedeckt, zu mir.

„Susanne", klang es in angstvollem Flüstern.

„Ja, gnädiges Fräulein," lautete die in fast unhörbarem Tone gegebene Antwort.

„Haben Sie die Reisetasche?"

„Ja, Fräulein."

„Dann kommen Sie, halten Sie sich dicht hinter mir, so viel als möglich im Schatten, und reden Sie kein Wort."

Schweigend folgte ich ihrer Weisung.

Sie trat aus dem Garten auf die Landstraße, auf der wir fast eine halbe Stunde dahin wanderten; Nina immer im Schatten der Hecken und ich unmittelbar hinter ihr, eigentlich recht böse auf Frank, dessen unvernünftiges Mißtrauen und unbegründete Eifersucht schuld an diesem tollen Unternehmen war. Einmal begegneten uns zwei Arbeiter, dann rollte des Doctors Cabriolet mit den hohen Rädern, hell vom Mondlicht bestrahlt, an uns vorüber; beide Male duckte Nina sich zitternd in den Graben nieder, und Keiner schien uns bemerkt zu haben. Endlich tauchte das kleine Wirthshaus, welches Frank zum Stelldichein ausersehen hatte, in der Ferne auf, und bald darauf trat uns Frank selbst aus dem Schatten desselben entgegen. Neben ihm stand sein Wagen, eine Dogcart. Er hatte keinen Diener bei sich.

„Mein Liebling", flüsterte er, während er sie mit Leidenschaft in die Arme schloß, „ich wußte, daß Du kommen würdest."

„Ach, Frank," bat Nina, „willst Du mir das Uebrige nicht erlassen, darf ich nicht jetzt wieder nach Hause zurückkehren?"

„Was? Wo ich alle Vorbereitungen zu unserer Trauung getroffen und die Aussicht habe, Dich in 12 Stunden zu der Meinen zu machen! Du glaubst doch wohl nicht im Ernst, daß ich so schwach sein würde, Dich jetzt wieder los zu lassen?"

Er hob sie bei diesen Worten in den Wagen.

„Hast Du Deine Jungfer mitgebracht?"

„Ja, da ist sie. Bitte, benimm Dich, wie es sich gehört in ihrer Gegenwart," fügte sie noch leiser hinzu, was mir ein Lächeln entlockte.

Er half mir beim Einsteigen, setzte sich dann neben Nina auf den Vordersitz, und fort ging es.

Capitel XXVII.

Wie es bei Nina's Trauung zuging.

Frank hielt in allen Stücken Wort.

Nur die kurze Fahrt vom Wirthshause bis zur Eisenbahnstation machte er an der Seite seines Liebchens, dann sah er sie erst wieder, als wir um 4 Uhr Morgens London erreichten.

Er setzte Nina und mich in ein Coupé erster Classe und zog sich in ein Rauchcoupé zurück, wo er sich wohl die langweiligen Nachtstunden mit mehr als einer Cigarre vertrieb, wenigstens hörte ich, daß seine Braut ihm sagte, als er uns im grauen Zwielichte des Morgens beim Aussteigen half, daß er ganz schauderhaft nach Tabaksqualm röche, und sie konnte besser darüber urtheilen, als ich, denn ihr Gesicht kam dem seinen bedenklich nahe, als er den Kopf durchs Coupéfenster steckte. Ich glaube, Nina hatte die ganze Nacht durchwacht, ich aber, die ich sehr müde und nicht im Mindesten verliebt war, schlummerte während der ganzen Reise fest in meiner Ecke; als ich mich zum Schlafen hinsetzte, wandte ich Nina vorsichtig den Rücken zu, damit nicht irgend ein unglücklicher Zufall mich ihr verriethe.

Bei unserer Ankunft in London war die Gefahr, entdeckt zu werden, für mich am größten. Aber zum Glück war es ein nebeliger Morgen und selbst im Juli herrscht früh um 4 Uhr noch ungewisse Dämmerung; so gelang es mir, dank der Dunkelheit in der Bahnhofshalle und der Dicke meines Schleiers, unerkannt zu bleiben.

Was Frank anbetraf, so war er so bis über die Ohren verliebt und hatte nur Augen für Nina, daß ich zweifle, ob er mich gesehen hätte, wenn ich auch unverschleiert gewesen wäre; ich fürchtete nur Nina's scharfe Augen, die beim Aussteigen unruhig umherspähten, wahrscheinlich aus Besorgniß, einen Bekannten zu entdecken.

Da wir kein Gepäck hatten, konnten wir uns gleich in den Gasthof begeben, in welchem Zimmer für uns bestellt waren und wo Frank sich von Nina verabschiedete.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Vaterlandes; sodann ermahnte er die Kameraden auf Vorposten zu sein mit den Worten: „Kameraden! Wir dürfen uns nicht scheuen diese unsere Gesinnungen jederzeit, auch in den schwierigsten Lagen unseres Lebens offen und frei zu bekennen; wir müssen uns jederzeit als brave alte Soldaten zeigen, welche die Liebe und Treue zu Fürst und Vaterland hochhalten und bewahren, dann wird es bald offenkundig werden, daß in den Militärvereinen der Boden nicht zu finden ist, auf dem falsche Saaten gedeihen." Redner schloß seine kernigen Worte, welche allen Anwesenden zu Herzen gingen, mit dem Wunsche, daß es uns vergönnt sein möge, unsern Landesfürsten noch viele ungezählte Jahre zu feiern. Das Hoch auf unsern Landesfürsten wurde stürmisch aufgenommen. Unter den Festtheilnehmern erblickten wir die meisten gutgesinnten Bürger Käferthals.

* **Heidelberg**, 12. Sept. Der Herzog von York, der Sohn des Prinzen von Wales, ist zu längerem Aufenthalt in Heidelberg eingetroffen. Er wird, wie schon vor einigen Jahren sein inzwischen verstorbener älterer Bruder, bei Professor Ihne wohnen. Der Prinz wird sich staatsrechtlichen und nationalökonomischen Studien widmen, zuvor aber seine Kenntniß der deutschen Sprache und der deutschen Literatur erweitern.

* **Göbrichen**, 11. Sept. Ein komischer Fall — allerdings nicht sehr komisch für die Betheiligten — hat sich hier zugetragen. Pilgerte da einÄrchen mit der üblichen Hochzeitsbegleitung zur Kirche, um durch die Hand des Priesters den Bund für's Leben schließen zu lassen. Als der Geistliche an den vermeintlich glücklichen Bräutigam die herkömmliche Frage nach seinem Einverständniß stellte, antwortete dieser kurzweg mit einem Nein! Die Frage wurde wiederholt, da der Herr Pfarrer wohl der Meinung sein mochte, er habe nicht recht verstanden. Aber zum zweiten Male ertönt von den Lippen des renitenten Hochzeiters ein deutliches Nein, welches er noch durch die Erklärung erläuterte, daß er nicht die Absicht habe, sich zu verheirathen. Man kann sich das Erstaunen der Anwesenden vorstellen, als sie diese unerwartete Willensäußerung zu Gehör bekamen. Der Geistliche that, was selbstverständlich war: er verließ die Kirche und die Hochzeitsgäste deßgleichen. Wie der Empfang im Hochzeitshause ausgefallen ist, wissen wir nicht; erdaut aber dürften die Angehörigen von dem „Falle" keineswegs gewesen sein. Natürlich wurde ordentlich auf den Bräutigam eingeredet und ihm das Unpassende seines Thuns vorgehalten. Sei es nun, daß er die Berechtigung der ihm gemachten Vorwürfe einsah, oder daß er in Erwägung zog, daß die ihm vor dem Kirchgange durch den Standesbeamten bereits in aller Form des Rechtes angetraute Frau doch nun einmal sein legitimes Ehegemahl sei — kurz und gut: er ließ sich bewegen, nochmals den Gang zur Kirche anzutreten und diesmal ging die Trauung ohne Störung, sicherlich zur allseitigen Erleichterung, vor sich. Auf die Stimmung des nachfolgenden Hochzeitsfestes soll der vorausgegangene Zwischenfall indessen keinen Schatten geworfen haben, denn gegessen, getrunken und gesungen wurde nach Herzenslust.

* **Konstanz**, 10. Sept. Als gestern Abend der Hofwagen mit dem Großherzog und der Großherzogin, welche ihren hohen Gemahl am Bahnhof in Konstanz begrüßt hatte, auf dem Wege zur Mainau durch Egg fuhr, bot sich den Höchsten Herrschaften ein hübsches, überraschendes Bild: der Ort Egg selbst war zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs bengalisch beleuchtet und gleichzeitig flammte auch an der Südseite der Insel Mainau bengalisches Licht auf; beim Eintreffen des Großherzogs auf der Mainau wurde mit allen Glocken geläutet, längs der Straße waren Lampions angebracht, ebenso im ganzen Schloßhof und in der Empfangshalle; beim Einfahren des Wagens in den Schloßhof war alles durch bengalische Feuer taghell erleuchtet und wurde der Großherzog von allen Anwesenden mit einem begeisterten Hoch begrüßt. Zum Schluß wurde zuerst vor dem Schlosse und nachher auf der Terrasse ein großartiges Feuerwerk abgebrannt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Kinzigthal fiel der 30 Jahre alte ledige Dienstknecht Bernhard Heizmann von dort so unglücklich von einem Bernerwägelchen, daß er nach einigen Stunden an den erhaltenen Verletzungen verstarb.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 12. Sept. Hier hat sich ein Verein für Homöopathie und Naturheilkunde gebildet, der bereits eine stattliche Zahl Mitglieder aufzuweisen hat.

* **Ludwigshafen**, 12. Sept. Herr Rentier Karl Hertel kaufte das Haus nebst Garten und Bauplatz, Haardtstraße 4 von Herrn Franz Eimer für 96,100 Mk. (Vermittelt durch Wilhelm Becker, Immobilien- und Hypothekengeschäft.)

* **Frankenthal**, 11. Sept. Gestern wurde im Kanal auf Edigheimer Gemarkung die Leiche der 75 Jahre alten Margarethe Karls von hier geländet. Was dieselbe veranlaßte, den Tod zu suchen, ist nicht bekannt.

* **Haßloch**, 12. Sept. Ein gewisser Krebs, 18 Jahre alt, stach einem gleichalterigen jungen Burschen Namens Schlamp mit einem scharfen Messer in den Unterleib. Die Stiche, ihrer zwei, sind gefährlicher Natur. Der rohe Bursche Krebs wurde verhaftet.

* **Speier**, 12. Sept. Am Freitag hat hier am Rhein ein noch nicht aufgeklärter Vorfall sich ereignet. Nachts gegen 12 Uhr fragte ein elegant gekleidetes Frauenzimmer, das anscheinend sehr aufgeregt war, die Brückenwärter nach dem Weg nach Schwetzingen und begab sich nach erhaltener Auskunft über die Brücke. Am anderen Morgen fand man nun, jenseits am Wasser Hut und Mantille der Frauensperson, sodaß angenommen wird, sie habe sich in den Rhein gestürzt. Nachforschungen haben bis jetzt kein Ergebniß gehabt.

* **Mainz**, 12. Sept. Vor dem hiesigen Schöffengericht kommt den 20. ds. Mts. eine nicht alltägliche Beleidigungsklage zur Verhandlung. Nämlich eine Klage gegen den Wormser Oberbürgermeister Dr. Küchler wegen verschiedener Aeußerungen, die derselbe auf dem letzten hessischen Städtetag gegen die staatlichen Kreistechniker gethan hat, und wodurch sich die letzteren beleidigt gefühlt haben. Die Klage geht von sämmtlichen Kreistechnikern aus.

* **Kleine Mittheilungen.** In Diedesfeld verunglückte der 35 Jahre alte Küfer Georg Hauck auf der Landstraße dadurch, daß, als er aus dem Lannenkorb etwas hervorholen wollte, er das Uebergewicht bekam und so unglücklich unter den mit Holz beladenen Wagen zu liegen kam, daß ihm das Vorderrad über beide Hände und das Hinterrad theilweise über den Kopf hinwegging. Sein Zustand ist nicht unbedenklich.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt a. M.**, 12. Sept. Infolge eingelaufener Beschwerde wegen ungesetzlicher Ausbeutung der Maklerchargen durch Association oder Gehilfen, hat die hiesige Handelskammer ein Verfahren eingeleitet. Einige beeidigte Makler wurden bereits vom Untersuchungsrichter vernommen, und erregt die Sache an der Börse großes Aufsehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 12. Sept. Man schreibt uns: Es dürfte für die Leser Ihres Blattes nicht ohne Interesse sein, über das Gastspiel der italienischen Diva Signora Franceschina Prevosti zu lesen, welche wir an den letzten drei Opernabenden als Lucia, Rosine und Margarethe zu hören Gelegenheit hatten. Der ausgezeichnete Ruf der Sängerin auf dem Gebiete des Coloraturgesanges fand in der Interpretation der beiden ersten Partien seine vollste Bestätigung. — Perlen waren es, die ihrem Munde entquollen und nie wird es denkbar sein, italienischen Kunstgesang vollendeter zu hören, als durch die Prevosti. Für ihre Margarethe aber fehlt unserer Sprache das richtige Lobeswort. Diese Leistung ist gesanglich, wie darstellerisch eine derart großartige, daß man vergeblich nach dem Ausdruck sucht, sie auszumalen. Dieses Gretchen muß man sehen, hören — um die ganze Scala der Bewunderung durchzukosten, welche die Meisterleistung in den Hörern wachruft. Hinreißend, die verkörperte Poesie und Anmuth, bestrickend war dies Gretchen in den beiden ersten Akten, erschütternd in den letzten und Jeder wird am Schlusse der Oper sich fragen: Wer ist die Bedeutendere? Prevosti, die Sängerin oder Prevosti, die Schauspielerin. Leider hatte sich seiner Zeit das Gastspiel der Signora in Mannheim in Folge Heiserkeit zerschlagen. Wir erfahren aber vom Impressario der Diva, daß mit dem früheren Intendanten, Herrn Baron von Stengel, ein solches für Ende September festgesetzt war, welches nun abermals nicht stattfinden kann, in Folge der veränderten Verhältnisse. Die Mannheimer Einwohnerschaft würde es jedenfalls mit Freuden begrüßen, wenn auch sie Gelegenheit hätte, die Sängerin einmal zu hören.

Literarisches.

Deutsche in Amerika ist der treffende Titel eines trefflichen Werkes, das in Chicago im Verlag von Ackermann & Eyller (Herr Ed. Ackermann ist der Sohn des Buchhändlers Fr. Ackermann in Weinheim, durch den auch das Buch zu beziehen ist. Preis ungebunden 10 M., gebunden 12 Mk.) erschienen ist. Aus verschiedenen Gründen verdient dieses verdienstvolle Werk das allgemeinste Interesse. Wir sind hier vielfach genötigt, Amerika und damit auch dem dortigen Deutschthum jedes ideale Streben und Interesse abzusprechen und zu wenig sind uns die geistigen Arbeiten der Deutschen in Amerika bekannt. Dieses Buch nun macht uns damit bekannt, es gibt uns ein vortreffliches Gesammtbild der deutschamerikanischen Literatur von Anfang, wie es uns bisher völlig fehlte und wir müssen staunen ob der Fülle poetischer Schönheiten und gediegener Geistesarbeit, die drüben zerstreut und nun zum ersten Male in einem stattlichen Bande gesammelt wurde. Neben einer Einleitung von Dr. Zimmermann, die einen Ueberblick über deutschamerikanische Literatur- und Kulturgeschichte bietet, enthält das Buch die Biographien von ca. 300 deutschamerikanischen Schriftstellern, nebst einer Auswahl ihrer besten Dichtungen und 10 Porträts, und die treffliche Ausstattung dieses Werkes gereicht der unternehmenden deutschen Verlagsfirma in Chicago zur hohen Ehre. Wir empfehlen das interessante Buch, das sich ebenso zur Lectüre, wie als ein überaus gediegenes Geschenkwerk eignet, allen unseren Lesern auf's Angelegentlichste. Aber noch in anderer Hinsicht ist dieses Buch bemerkenswerth und zwar als ein glänzender Beweis der hohen geistigen Bestrebungen der Deutschen in Amerika. Denn ein deutscher Gesangverein, der Germania-Männerchor in Chicago ist es, der die Herausgabe dieses verdienstvollen Unternehmens veranlaßte. — Unter den darin erwähnten deutschamerikanischen Schriftstellern finden wir auch einen Mannheimer und zwar den am 12. Sept. 1827 hier geborenen Ph. Haimbach, der im Jahre 1851 nach Amerika auswanderte und gegenwärtig in Philadelphia lebt. Von anderen aus unserer Gegend stammenden, in dem Buche erwähnten Schriftstellern nennen wir noch: Ph. W. Bickel aus Weinheim, Ludwig Stork aus Darmstadt, Ludwig August Wollenweber aus Zweibrücken, Karl Aulenbach aus Homburg (Pfalz), Carl Weitershausen aus Beltersheim, Wilhelm Rothacker aus Engen, Gust. Wilh. Eisenlohr aus Lörrach, Albert Sigel aus Sinsheim, Konr. Krez aus Landau, Emil Dietzsch aus Trippstadt, Jul. Loeb aus Edenkoben, Gg. Heß aus Pfungstadt, Fr. Grill aus Kusel, Fr. C. Castelhuhn aus Nordheim, Max Eberhardt aus Germersheim, Leopold von Schenck aus Heidelberg, Wilh. Müller aus Heppenheim, Konr. Ries aus Alzey, Gg. Asmuß aus Gießen 2c. 2c.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 12. Sept. Der Kaiser ist vom Manöver nach Potsdam zurückgekehrt. — Finanzminister Dr. Miquel ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Ministerpräsident Graf Eulenburg hat seine Urlaubsreise um einige Tage verschoben. Ursprünglich hatte er die Absicht gehabt, heute abzureisen.

* **Berlin**, 12. Sept. Der Reichskanzler hat auf Grund des Artikels 4 der Verfassung behufs wirksamer seuchenpolizeilicher Kontrolle der Unter- und Oberelbe den Oberregierungsrath Richthofen zum Reichskommissär für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Elbe ernannt und angewiesen mit den Behörden der berührten Bezirke in Verbindung zu treten.

* **Berlin**, 12. Sept. Bericht und Vorschläge betreffs der Militärstrafprozeßordnung, die von der Immediatkommission erstattet worden sind, befinden sich, wie gemeldet wird, derzeitig noch im Kabinet des Kaisers und es ist noch keine Bestimmung darüber getroffen, ob die weiteren gesetzgeberischen Vorarbeiten von dem Reichskanzler oder von dem Kriegsminister geleitet werden sollen und wer die Vertretung der Vorlage im Bundesrath und Reichstag zu übernehmen haben wird.

* **Potsdam**, 12. Sept. Der Kaiser, der heute Vormittag sich nach Schmagorei bei Frankfurt a. d. Oder begeben hatte, um dem Manöver der 6. Division beizuwohnen, traf um 3 Uhr 55 Minuten Nachmittags mit Sonderzug auf dem hiesigen Bahnhofe wieder ein und begab sich sofort zu Wagen nach dem Marmorpalais.

* **Hamburg**, 12. Sept. Aerztliche Schätzungen ergeben für heute eine leichte Zunahme der Erkrankungen; die allgemeine Stimmung ist indessen zuversichtlicher; Donnerstag eröffnen das Stadttheater und das Thaliatheater ihre Vorstellungen, auch der Circus Renz beginnt seine Vorstellungen in der nächsten Woche wieder.

* **Philippopel**, 12. Sept. Gestern Abend fand im Bahnhofe Bajardschyk ein Zusammenstoß eines von Sofia kommenden mit einem nach Sofia gehenden Eisenbahnzuge statt. Die Lokomotive des letzteren wurde zertrümmert, ein Heizer getödtet und ein Maschinist verwundet. Von den Reisenden wurde Niemand verletzt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 12. September. An der heutigen Börse waren Badische Anilin- und Soda-Fabrik zu 287 und Mannheimer Gummi-Aktien zu 78 gesucht.

Mannheimer Produktenbörse vom 12. Sept. Weizen per November 16.80, März 93 17.25, per Mai 93 17.50; Roggen per Nov. 15.20, März 93 15.35; Hafer per Nov. 14.25, März 93 14.80; Mais per Nov. 11.85, März 1893 12.— M. Tendenz: fest. In Weizen und Roggen fanden zu anziehenden Preisen lebhafte Umsätze statt, wogegen Hafer und Mais verkehrslos blieben.

Mannheimer Vieh-Markt vom 12. Sept. Es wurden hingetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Markt: 40 Ochsen I. Qualität 138, II. Qualität M. 133. 801 Schmalvieh I. 120, II. 96. 17 Farren I. 85, II. 80. 188 Kälber I. 120 II 100. 174 Schweine I. 132, II. 128. 63 Milchkühe per Stück 450—150 —, — Zug- und Nutzvieh — —, — Ferkel — — M. 8 Schafe 20—25 M. — Lämmer — M. Ziege per Stück M. — Zusammen 1287 Stück.

Mannheim, 12. Sept. (Mannh. Börse.) **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neuen	18.——18.25	Hafer, württ. Alp	15.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ russ. Azima	18.75—19.25	„ russischer	—.——.—
„ Saronska	19.——19.25	Mais amerik. Mixed	13.——.—
„ Girka	18.——18.25	„ Donau	13.——.—
„ Taganrog	18.25—18.50	„ La Plata	—.——.—
„ amerik. Winter	18.——18.50	Kohlreps, deutscher	24.75——.—
„ Spring	18.——18.50	„ ungar.	25.25——.—
„ Californier	19.50—19.75	Wicken	16.——.—
„ Northern I.	18.75——.—	Kleesamen deutsch. I	—.——.—
„ La Plata	17.75—18.25	„ „ II	—.——.—
„ rumänischer	17.25—18.25	„ Luzerne	—.——.—
Kernen	18.25——.—	„ Provenc.	—.——.—
Roggen, pfälz., alter	16.——16.25	„ Esparsette	—.——.—
„ rumänischer	15.75—16.—	Leinöl mit Faß	45.——.—
Gerste, hierländ.	16.75——.—	Rüböl „ „	58.——.—
„ Pfälzer	17.25—18.—	Petroleum Faß fr.	
„ russische	12.75—13.25	mit 20% Tara	20.25——.—
„ rumänische	12.75—13.25	50er Rohsprit, Inl.	108.——.—
Hafer, badischer	14.——14.25	70er do. unversteuert	23.——.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	32.50	29.50	27.50	26.50	25.—	22.—
Roggenmehl	Nr. 0 26.50		1) 23.50			

Weizen fester, Roggen höher. Gerste und Hafer unverändert.

Frankfurter Mittagsbörse vom 12 September.

Die neue Woche eröffnete mit einer lustlosen, tieferer Anregung entbehrenden Börse. Die von Hamburg vorliegenden Krankheitsziffern gewähren ein ziemlich unverändertes Bild, so daß auf dieses Motiv hin weder Haussiers noch Baissiers zu neuen Unternehmungen geneigt waren. Schwache Tendenz war für österreichische Bahnen, hauptsächlich für Staatsbahn und Lombarden vorherrschend, in denen Wien nicht aufhört täglich durch neue Verkäufe auf den Markt zu drücken. Auch Türkische Loose lagen matt. Das Geschäft war sehr still. Montanwerthe, namentlich Laura, zeigten schwache Haltung. Nur auf einem einzigen Gebiete, nämlich in Schweizer Bahnen, fand zeitweise etwas lebhafterer Verkehr statt. Von Montanwerthen Laura ca. 1 pCt., Bochumer 1½ pCt. unter Samstag. Kohlenaktien etwas besser im Preise gehalten. Privat-Disconto 2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 12. Sept 6½ Uhr., Abends. Oesterr. Kredit 265½, Diskonto-Kommandit 190.75, Berliner Handelsgesellschaft 142.50, Darmstädter Bank 136.40, Deutsche Bank 161.80, Dresdener Bank 143.50, Banque Ottomane 115.20, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 249½, Lombarden 84½, Buschtiehrader 378 Elbethal 196, Meridional-Aktien 129.20, Hess. Ludwigsbahn 114.50, Oesterr. Goldrente 98, 4proz. Griechen 54.50, 5proz. do. 57, 5proz. Argentinier 42.40, do. innere 34.60, do. äußere 36, Nordd. Lloyd 112.90, La Veloce 78.50, Bochumer 134.30, Dortmund 62.50, Gelsenkirchen 136.30, Harpener 141.20, Hibernia 117.70, Laura 113.10, Türkenloose 28.50, Ungar. Goldrente 95.40, Marienburger 59, Dux-Bodenbacher 483½, 4½proz. Portugiesen 30.50, Gotthard-Aktien 155.40, Schweizer Central 131.80, Schweizer Nordost 112.90, Union 74.90, Jura-Simplon St.-Act. 54.80, 5proz. Italiener 92.20.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 12. Sept.

Monat	New-York Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Chicago Weizen	Mais	Schmalz
Februar	——	—.—	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	78⅛	56⅝	7.67	—.—	78⅛	67—	7.60
Oktober	79⅛	55⅞	7.70	12.80	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	80⅛	56—	—.—	12.55	79⅛	68⅝	—.—
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	6.50
März	——	——	—.—	12.40	——	——	—.—
Mai	80⅝	56⅞	—.—	12.40	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 12. Sept.

Schiffer ꝛc. Kap	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Nußbaum	Hohenstaufen	Köln	Stückgüter	—
v. Wyngarten	Emma	Rotterdam	„	—
Bock	Gott mit uns	Neckarstein'ch	Steine	900
Bock 1	Catharina			900

New-York, 11. Sept. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Champagne," am 3. Sept. ab Cherbourg, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein			
Konstanz, 10. Sept.	3.75 m.	— 0.01	Bingen, 12. Sept. 1.90 m. — 0.01
Hüningen, 12. Sept.	2.61 m.	+ 0.21	Kaub, 12. Sept. 2.15 m. — 0.06
Kehl, 12. Sept.	3.03 m.	— 0.05	Koblenz, 12. Sept. 2.28 m. — 0.09
Lauterburg, 12. Sept.	4.16 m.	+ 0.38	Köln, 12. Sept. 2.24 m. — 0.03
Maxau, 12. Sept.	4.50 m.	+ 0.06	Ruhrort, 12. Sept. 1.62 m. + 0.02
Germersheim, 12. Sept.	4.13 m.	+ 0.01	Neckar
Mannheim, 13. Sept.	4.10 m.	+ 0.09	Mannheim, 13. Sept. 4.07 m. + 0.07
Mainz, 12. Sept.	1.44 m.	+ 0.21	Heilbronn, 13. Sept. 0.82 m. — 0.08

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.65—60	Russ. Imperials	Mk. 16.75—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.19—16	Dollars in Gold	„ 4.20—15
Engl. Sovereigns	„ 20.40—35		

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
44098

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts- Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Maßregeln gegen die Cholera betr.

(251) Nr. 98501. Nachstehend bringen wir eine im Kaiserlichen Reichsgesundheitsamte gefertigte Zusammenstellung von Schutzmaßregeln gegen die Cholera zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 12. September 1892.

Großh. Bezirksamt. 47077
Seitz.

Schutzmaßregeln gegen die Cholera.

1. Sei besonnen in der Gefahr; hüte dich vor übergroßer Aengstlichkeit, denn sie trübt dir das klare Urtheil! Nur der klar denkende Mensch kann die gefahrverhütenden Mittel richtig anwenden.

Halte auf Sauberkeit an dir und um dich! Besonnenheit, Mäßigkeit, peinliche Sauberkeit gewähren den besten Schutz vor Erkrankung.

Halte fest an deiner gewohnten geregelten Lebensweise, gehe Festlichkeiten und Menschenansammlungen aus dem Wege!

Vermeide Arzneien, so lange du gesund bist!

Besuche Kranke nur dann, wenn deine Pflicht dich ruft!

Vermeide Verkehr und nähere Berührung mit Personen, welche aus Choleraorten kommen!

Verlasse nicht, um der Krankheit zu entgehen, deinen Wohnort, bedenke, daß du auf der Reise und an fremdem Orte unter veränderten Lebensverhältnissen mehr gefährdet sein kannst, als zu Hause bei vorsichtiger, gleichbleibender Lebensweise.

2. Andere Gegenstände, als Nahrungs- oder Genußmittel, bringe nicht an oder in den Mund (z. B. nicht die Finger beim Umblättern, Federhalter, Bleifedern u. dergl.)!

Trinke möglichst wenig Wasser und nur solches, welches als unverdächtig dir bekannt ist!

Unverdächtig ist in der Regel reines Quellwasser, Wasser aus tiefen Röhrenbrunnen, solches aus geschlossenen Leitungen, welches — wenn offenen Gewässern entnommen — einer wirksamen Filtration unterzogen ist. (Kleine Hausfilter sind, wenn nicht häufig gewechselt oder gereinigt, eher schädlich als nützlich.)

Wasser aus Flüssen, Gräben, Teichen, flachen, offenen oder mit undichten Decken versehenen Brunnen, ferner aus Brunnen, welche sich in der Nähe von Schmutz oder Düngerstätten befinden, ist in Cholerazeiten verdächtig. Jedes Waschen und Spülen, sowie Ausgießen von Schmutzwasser in der Nähe von Brunnen kann gesundheitsgefährlich werden.

Verdächtiges Wasser darf beim Herrichen oder Nahen der Krankheit nur nach minutenlangem Kochen zum Getränk, zum Waschen des Gesichts, zum Reinigen des Mundes, zum Spülen der Eß- und Trinkgeschirre u. dergl. verwendet werden. Durch Kochen werden die Krankheitskeime zerstört; jedoch können sich bei längerem Stehen frische Keime wieder darin festsetzen.

Um gekochtes Wasser schmackhaft zu machen, setze einem Glase (1/4 Liter) eine Messerspitze Weinsteinsäure oder 2 Tropfen reiner Salzsäure zu.

Bewahre Wasser in sauberen Gefäßen auf!

Thee, Kaffee und Cacao sind erlaubte Getränke, auch gutes Bier und reiner Wein.

Hüte dich vor Eis und sehr kalten Getränken!

Dein Bier sei klar und frisch, weder sauer noch schal; laß es dir nur in solchen Gläsern geben, welche mit unverdächtigem, (nöthigenfalls gekochten) Wasser gespült sind!

Bitte Schnäpse enthalten häufig Alcohol, wirken daher abführend und sind bedenklich.

Mineralwässer sind unbedenklich, wenn sie natürlichen Quellen entstammen oder mit destillirtem Wasser bereitet sind.

Vermeide den Genuß von ungekochter Milch!

An Butter und an frischem Käse kann der Krankheitskeim haften, wenn sie in der Nähe cholerakranker Personen zubereitet oder aufbewahrt wurden.

Iß Obst und Gemüse, auch Gurken u. dergl., nur in gekochtem Zustande, genieße überhaupt nichts ungekocht oder ungebraten, was von fremden, dir nicht als zuverlässig rein bekannten Händen angefaßt worden ist!

Hole Lebensmittel nur aus zuverlässig reinlichen Verkaufsstellen! Meide solche, welche sich in Cholerahäusern befinden!

Vermeide alles Uebermaß im Genuß von Speisen und Getränken! Besonders vorsichtig sei, wenn du zu Durchfall neigst!

Iß und trink als Gesunder nichts in einem Krankenzimmer! Bedenke, daß dort Fliegen und ähnliche Insekten den Krankheitskeim aus der Nähe des Kranken auf deine Speisen übertragen können. Auch die Cigarre kann dir im Hause des Kranken den Ansteckungsstoff zuführen.

3. Halte den Kopf kühl, den Leib warm, die Füße trocken!

Wohne und schlafe in reiner Luft! Räucherungen schützen nicht vor Ansteckung!

Wasche oft am Tage deine Hände mit Wasser, Seife und Bürste, insbesondere ehe du Eßwaaren berührst! Hast du beschmutzte oder verdächtige Gegenstände angefaßt, so reinige deine Hände zuvörderst sorgfältig mit einer Lösung von 55 Gramm (etwa 4 Eßlöffel) wasserklarer, verflüssigter Karbolsäure in einem Liter Wasser (fünfprozentige Karbolsäurelösung) und wasche sie dann mit Seife und reinem Wasser nach!

In Choleragegenden bade dich nicht in Flüssen oder in Teichen!

Benutze einen öffentlichen Abtritt nur im Nothfalle. Die Sitzbretter von Abtritten, welche fremden Personen zugänglich sind, sollten täglich mit Seifenwasser gescheuert werden. Nimm hiezu 1 Pfund Schmierseife auf einen Eimer heißes Wasser. Ist dein Abtritt von krankheitsverdächtigen Personen benutzt, so spüle die Wand des Trichters mit frisch bereiteter (Kalkmilch verliert durch Stehen an der Luft ihre Wirksamkeit) Kalkmilch ab (1 Theil Aetzkalk auf 4 Theile Wasser)!

4. Der Ansteckungsstoff der Cholera befindet sich in den Ausleerungen der Kranken. Er haftet an beschmutzten Wäsche- und Kleiderstücken und kann durch Alles, was mit solchen Gegenständen oder Ausleerungen, wenn auch nur mittelbar und in nicht augenfälliger Weise in Berührung gekommen ist, verschleppt werden.

Entleerungen von Choleralranken oder choleraverdächtigen Kranken und damit beschmutzte Fußböden u. s. w. mache durch reichliche, mindestens einstündige Anwendung von Kalkmilch oder Chlorkalklösung (20 Gramm Chlorkalk auf 1 Liter kaltes Wasser) oder andere bewährte Desinfektionsmittel unschädlich. Wäsche, Kleider, Bettzeug, Decken u. dergl., auch solche, die dir von auswärts aus Choleraorten zugehen, schicke festumwickelt und geschnürt in eine öffentliche Desinfektionsanstalt! Ist eine solche nicht erreichbar, so weiche die Sachen 24 Stunden lang in Seifenwasser (1 Pfund Schmierseife auf einen Eimer heißes Wasser) ein und koche sie dann gründlich aus!

Sonst beschmutzte Gegenstände reinige gründlich mit solchem Seifenwasser, mit Kalkmilch oder Karbolsäurelösung! Ist auch dies nach Beschaffenheit der Gegenstände nicht ausführbar, so stelle dieselben mindestens 6 Tage lang an einen luftigen, trockenen Ort außer Gebrauch. Gründliches Austrocknen ist der Entwickelung des Krankheitskeims ungünstig.

5. Ist deine Verdauungsthätigkeit gestört, tritt Durchfall, namentlich mit Erbrechen oder heftiger Uebelkeit auf, so wende dich alsbald an einen Arzt. Bis derselbe kommt, genieße ein warmes Getränk, lege eine wollene Leibbinde um, bleibe in deinem Zimmer, bei heftigen Beschwerden suche das Bett auf! Zur Linderung kannst du eine Tasse Thee mit Cognac oder Rum genießen. Deine Nahrung sei einstweilen eine schleimige Suppe, auch Zwieback oder altbackenes Weißbrod ohne Butter.

Hast du bewährte (nach ärztlicher Vorschrift verfertigte) Cholera tropfen vorräthig, so nimm davon 20—30 Tropfen auf Zucker!

Bleibe besonnen, auch wenn du erkrankt bist. Furchtsamkeit und Feigheit wirken nachtheilig auf Körper und Geist!

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 14. September,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
4 Kleiderschränke, 1 Kanapee, 1 Divan, 2 vollständige Betten, 2 Waschkommoden, 3 Waschtische, 3 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 3 Kommoden, 2 Remontoiruhren, 1 Regulateur, 17 Bände Conversationslexikon, 1 Schlafrock, 1 Landauer, 1 Werkstatt, 1 Holzschuppen, 24 Hühner, 4 Enten, Bilder, Spiegel, Gypsfiguren, Vorhänge und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 13. Septbr. 1892.
Göner. 47098
Gerichtsvollzieher. N 4, 4.

Pferde-Versteigerung.

1. **Am 19. September cr., Vormittags 11 Uhr** läßt das 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment No. 20 im Hofe der alten Dragoner-Kaserne zu Karlsruhe eine größere Anzahl ausrangirter Dienstpferde und

2. **An demselben Tage, Vormittags 9 Uhr** das 1. Bad. Feldartillerie-Regiment No. 14 auf dem Sandplatz bei Gottesaue ca. 40 ausrangirte Dienstpferde gegen Baarzahlung meistbietend versteigern. 47070

Königliches Kommando des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment No. 20.

Tages-Ordnung
zur
Sitzung des Bezirksraths
vom
Donnerstag, 15. Septbr. l. J.,
Vormittags 9 Uhr.

1. Gesuch des Heinrich Gräff II in Mannheim um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank in S 3, 4.
2. Gleiches Gesuch des Lorenz Scheurich hier S 3, 1.
3. Gleiches Gesuch des Adam Mäule in Neckarhausen.
4. Gleiches Gesuch des Heinrich Diez hier O 6, 2.
5. Gesuch des Philipp Wegele hier um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank hier Käferthaler Straße 39/11.
6. Gesuch des Christof Herrmann in Wallstadt um Erlaubniß zum Betriebe einer Gastwirthschaft.
7. Gesuch des Franz Neubeck hier um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession ohne Branntweinschank von U 2, 7 nach Q 7, 4.
8. Gleiches Gesuch des Michael Blättler hier von K 3, 12 nach K 4, 7.
9. Die Entziehung der Wirthschaftsconcession des Anton Klier F 2, 10.
10. Gesuch der Firma M. Grün Söhne in Mannheim um Erlaubniß zur Aufstellung eines Dampfkessels.
11. Die Einführung von Oxalsäurefabrikation in der chemischen Fabrik von Georg Karl Zimmer hier.
12. Die Vertheilung der Preise aus der Pfarrer Herrmann'schen Dienstbotenstiftung in Heidelberg.
13. Die Wahl der Vertrauensmänner zur Bildung der Geschwornen- und Schöffenlisten.
14. Den Ausbruch von Milzbrand im Stalle des Stadhalters Frank in Kirschgartshausen.
15. Die Vertrauensmänner der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf. 47052
Mannheim, 10. September 1892.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr betr.

(251) Nr. 97888. Kraft der durch landesherrliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 ertheilten Ermächtigung ist das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25jährigen Dienst in der Feuerwehr durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 25. v. Mts. verliehen worden an die Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Herrn Mechaniker **Wendelin Bouquet**, Privatmann **Karl Grünewald**, Möbelpacker **Georg Sator**.
Mannheim, 10. Septbr. 1892.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt. 47055

Bekanntmachung.

Nr. 15374. Küfer Theodor Buchholz hier hat seinem am 28. Juli 1892 geborenen Sohn Johann Buchholz statt des Vornamens „Johann" den Vornamen „Friedrich" beigelegt. 47091
Mannheim, 7. September 1892.
Gr. Amtsgericht 4.
Morath.

Rheinschifffahrt.

Nach einer Bekanntmachung des Wasserbauingenieurs in Haag vom 5. September 1892 ist eine Verflachung des Wasserstands der Waal bei Tiel zwischen den Kilometersteinen LX und LVIII eingetreten. Die Wassertiefe beträgt bei einem Wasserstand von 4,64 + A. P. am Reichspegel in Tiel = 2,26 m = (8 Fuß Amst.)

Die in dem Generalanzeiger vom 12. September l. J. No. 250 bekannt gegebenen Bedingungen für die Fahrt finden auch für diese Strecke Anwendung.
Mannheim, 9. Septbr. 1892.
Der Rheinschifffahrts-Inspector des I. Bezirks:
Fieser. 47108

Oeffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 15. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal in Lit. Q 4, 5 dahier: 47117
6 Pferde, 2 Droschken (1 Landauer u. 1 Coupee), 4 Schlitten, 1 Pianino, 1 Clavier, 1 Bett, 1 Secretär, 2 Glasschränke, 1 Kanapee mit 6 Sessel, 1 Standuhr, 1 Consol, 1 Kommode und 1 Pfeilerschrank gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 12. Septbr. 1892.
Burgard.
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Dienstag, 13. September 1892,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier 47113
ein Harmonium, Kommoden, Chiffoniers, Waschtische, Bilder, Spiegel, 8 silberne Herren- und 2 Damenuhren und 1 Kasten mit 300 Photographien u. Stahlstiche gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 12. September 1892.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 16.

Pferdeverkauf.

Am Freitag, den 16. September d. J., Vormittags 10½ Uhr werden in Mannheim am Schloßstalle (Schneckenhof) von der III. Abtheilung 1. Bad. Feld-Artillerie-Regts. No. 14, etwa **16 Dienstpferde** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. 47057

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 45114
Montag, 12. September 1892,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause die dem Louis Schneider, Metzger in Mannheim gehörige, unten näher beschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Litera C 2 No. 19 sammt liegenschaftlicher Zugehörde, neben Wilh. Hoffmann Ehefrau und Joseph Stern, geschätzt zu 50,000 M.
Fünfzigtausend Mark.
Mannheim, 10. August 1892.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Woerner.

Oeffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 15. September cr.,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 47111
1 Pianino, 1 Kassenschrank, 1 Eisschrank, 1 Kommode, 1 Taschenuhr, 2 Gänse, 2 Hühner und 1 Hahn, im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 12. Septbr. 1892.
Göbel,
Gerichtsvollzieher, B 4, 5.

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 14. Septemb. 1892,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 47115
1 Kanapee, 1 Regulateur, 1 Nähtisch, 3 Rohrstühle, 1 aufgerüstetes Bett, 6 Blumenvasen, 1 Lampe, 1 Paar Vorhänge mit Gallerie, 1 Fauteuil, 4 Tischtücher, 6 Leintücher, 4 Deckbettbezüge, 5 Fensterrouleaux, 1 Eisschrank, 1 Kochherd, 1 eiserner Ofen und 42300 Stück Cigarren im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 13. Septemb. 1892.
Siörk,
Gerichtsvollzieher C 1, 12.

Kriegerdenkmal
in Mannheim.

Der Entwurf zu dem in Mannheim zu errichtenden Kriegerdenkmal, welchen Herr Professor H. Volz aus Karlsruhe im Auftrag des Ausschusses geschaffen hat, ist in einem Saale des hiesigen Schlosses, Aufgang im Hauptportal, vom Mittwoch, den 14. d. an auf einige Zeit täglich von 11 bis 1 Uhr, Sonntags auch von 2 bis 4 Uhr unentgeltlich zur Besichtigung ausgestellt, wozu hiermit Jedermann höflichst eingeladen ist. 47117
Mannheim, 12. September 1892.
Der Vorstand des Ausschusses.

Delicate Frankf. Bratwürste
Strahb. Sauerkraut.
Bücklinge, Sprotten
Blauselchen 2c. 47121
Ph. Gund, Planken.

Hasen
Braten von Mk. 1.50 an,
Ragout per Pfd. 50 Pfg.
Rehe
Hirsch
Fasanen, Feldhühner,
Wildenten, Wachteln,
Poularden, Capaunen,
Enten, Gänse, Hahnen,
Tauben, Hühner.

47122
Schellfische, Soles, Zander,
Rheinsalm, Blauselchen,
lebd. Hechte, Bresem, Barben,
Karpfen.
J. Knab, E 1, 5.
Breitestraße.

Hasen, Rehe,
jg. Feldhühner, Fasanen,
Rheinsalm, Forellen,
Ostender Seezungen,
Blauselchen.
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant 47120
C 2, 24, n. d. Theater.

Ich empfehle ein sich ganz vorzüglich backendes 47123
Mehl
5 Pfund à 80 Pfg.
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Sing-Verein.
Sonntag, den 18. September 1892
Familienausflug
nach **Heidelberg-Speyererhof.**
Näheres durch Rundschreiben. 47088

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Heute Abend: 47092
Grosses CONCERT.
(der Kapelle Petermann).
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
(Bei ungünstiger Witterung im Saal).
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
Heute Dienstag Abend
GROSSES CONCERT
der hiesigen Artillerie-Kapelle. Anfang 8 Uhr. 47104

Coaksabfälle
auch für **Ofenbrand** geeignet, billig abzugeben.
46772 **Heinr. Propfe,**
Lindenhof.

Ruhr-Gas-Coacs.
Ia. Gas-Coaks . . . . . **M. 1.80**
" " zerkleinert, für Füll- u. Irische Oefen . . . . . " **2.—**
per 100 Kilo frei in's Haus,
auf Wunsch in Säcken, empfiehlt 46832
Ph. L. Lehmann, F 7, 18.
Telephon 647.

Otto Taubmann,
Musikdirector. 46786
Dirigent des „Ludwigshafener Cäcilienvereins",
Mannheim U 3, 17.
Unterricht im Clavierspiel.
Gesang und Musiktheorie.

47085
Zurückgekehrt.
Dr. Bahr, Augenarzt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widme ich die Trauernachricht, daß mein Bruder

Herr
Ludwig Hendrich

nach langem schweren Leiden im Alter von 66 Jahren heute Nachmittag ½1 Uhr verschieden ist. 47093

Mannheim, 12. September 1892.

Emil Hendrich,
Großh. Bezirksbauinspektor.

Danksagung.

Für die Beweise inniger Theilnahme bei dem uns betroffenen Verluste unseres Gatten, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels 47090

Georg Philipp Gernet

sagen wir verbindlichsten Dank.

Insbesondere danken wir den Ehrw. Niederbronner Krankenschwestern für ihre unermüdliche aufopfernde Pflege, Herrn Oberstabsarzt Dr. Müller für seine liebevolle Behandlung und Herrn Stadtpfarrer Greiner für seine trostvollen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen
Marie Gernet Wwe., Familie F. Holzner.

MARCHIVUM

Vereine

Singverein.
Dienstag, 13 September, Abends 9½ Uhr
Probe.

Philharmonischer Verein.
(Vorschule).
Die Unterrichts-Stunden beginnen
Sonntag, 18. September.
Anmeldungen neuer Mitglieder nehmen die Herren Hofm. Ed. Bärtich, B 7, 9, sowie die Vorstandsmitglieder Ph. Sohler, O 2, 1 und Jac. Klein, E 2, 4/5 entgegen. 47060
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.
Mitglied des Stellenvermittlungs-Bundes kaufm. Vereine.
Central-Stellenvermittlungs-Bureau der verb. kaufm. Vereine Badens und der Pfalz.
Wir empfehlen unsere erfolgreiche Stellenvermittlung Prinzipalen u. Gehilfen. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder Mk. 1.50. Bedingungen kostenfrei. 43185
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.
Uebersetzungsbureau.
Wir übernehmen die Uebersetzung von Schriftstücken aller Art von der deutschen in 19 fremde Sprachen und umgekehrt.
Bedingungen können kostenfrei bezogen werden. 43184
Der Vorstand.

Associationen
werden discret und gewissenhaft abgeschlossen durch 47095
Wilhelm Hirsch, Mannheim, N 4, 22,
Bür. f. Associationen u. Auskünfte.

Einige Herren
können noch an meinen
Tanz-Cursen
theilnehmen und bitte baldigst anzumelden. 46729
J. Kühnle, A 3, 7½.

Die Worte, welche ich gegen die Kronenwirths-Töchter von hier ausgesprochen, nehme ich als unwahr bereuend zurück. 47040
Sandhofen, 12. Sept. 1892.
August Peter Michel, Fabrikarbeiter.

Ich warne Jedermann, meinem Ehemann Johann Walther, Heizer, welcher sich heimlich entfernte, etwas zu borgen oder zu leihen, da ich für ihn keine Zahlung leiste. 47106
Frau Reg. Walther.

Butter. Butter.
Feinste bis hochfeinste Süßrahm-Tafelbutter bayer. Gebirgsbutter versendet in Postkolli gegen Nachnahme zu billigsten Preisen. 46489
Friedr. Walter, Ulm a/D., Butterversandtgeschäft.

Empfehle den geehrten Herrschaften mein
anerkannt bestes Flaschenbier
aus der Brauerei zum Storchen, Speyer. 46740
Bei Abnahme von 10 Flaschen frei ins Haus.
Die große Flasche 18 Pfg.
„ kleine „ 10 „
Bemerke noch, daß nur prima Lagerbier zum Versandt kommt.
Ph. Welcker,
R 3, 1 R 3, 1.

R. Fürst.
Möbelhandlung
T 4, 29 T 4, 29
empfiehlt 35668
ganze Aussteuern für Brautleute,
wie auch alle Gebrauchs- und Luxusmöbel in größter Auswahl bei billigsten Preisen in guter und solider Arbeit.

Zarte, weisse Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher
Sommersprossen
verschwinden unfehlbar beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
Bergmann & Co., Dresden, 50 Pf. bei:
Apotheker S. Lomnitz, Schwanen-Apotheke, Planken, Apotheker Schellenberg, Mohren-Apotheke, Edmund Meurin, Germania-Drogerie, E 1, 10 in Mannheim. 35100

Zum Häckeln u. Stricken wird angenommen. H 5, 11½. 46622

Wörterbücher.
Sämmtliche **Schulbücher** für die hiesigen Lehr-Anstalten empfiehlt in den solidesten Einbänden 46866
Ernst Aletter's Buchhandlung
M 1, 1. M 1, 1.
Atlanten. Schreibhefte.
Neueste Auflagen

Sämmtliche, in hiesigen Lehranstalten eingeführten 46920
Schulbücher
empfiehlt in dauerhaftesten Einbänden zu billigsten Preisen.
Franz Lauf,
H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9.

Die 32539
Handschuhwascherei L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Stock.

Für Stotternde.
Praktische Anleitung zur Selbstheilung empfiehlt gegen Einsendung von Mark 5,00. 46835
Otto Mey, Coesfeld in Westfalen.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 47058
ein Regenschirm, eine Schnupftabaksdose.

Verloren

Goldener Ehering von K 2, 19 nach dem neuen städt. Viehhof verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Metzger Mayer, K 2, 19. 46884

Gestern Nachmittag wurde ein silbernes Armband verloren. Abzugeben gegen Belohnung in D 6, 9, 3. St. 47015

Ein goldenes Armband von der Wirthschaft zur neuen Post bis auf den Lindenhof verloren. Abzugeben gegen Belohnung Lindenhofstr. 22. 47030

Ankauf

Zwei gebrauchte Roßhaarmatratzen zu kaufen gesucht Näheres im Verlag. 47014

Altes Blei und Zinn kauft Mannheimer Glasmalerei H 9, 21. 43564

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend, Prospekt gratis. 38461
G. Zechmeyer, Nürnberg.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter amerikanischer Füllofen von Georg Haßler, Schwetzingen. 47105

Verkauf

Küferei Fr. Greulich,
17. Querstr. No. 34.
Es sind vorräthig, fertig zum Füllen 12 ovale ½-Stückfaß und 6 Stück ovale Fuderfaß aus deutschem Holz. 45835

Im Villenviertel ein mittleres schönes Privathaus sehr preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen, event. wird auch ein Haus in der Stadt in Tausch genommen. 46202
Offerten unter No. 46202 an die Expedition d. Bl.

Wegzugshalber zu verkaufen in der Oberstadt: ein schönes, 3-Röckiges, neues Haus mit Balkon nebst Seitenbau. Das ganze Haus kann auch eventuell vermiethet werden. Sehr vortheilhaft für Pensionen. Offert. unter Nr 45601 an die Exped.

Ein Männer-Synagogenplatz zu vermiethen event. zu verkaufen. Näheres D 7, 9, 2. Stock. 46918

2 vollständige Betten, 1 Garderobeschrank, und 1 Schreibkommode zu verkaufen. 46883
S 3, 2, part.

Gutes Zweirad billig zu verkaufen. 46554
Q 7, 8, parterre.

1 einthür. Kleiderschrank, 1 Kinderwagen, 1 großer Reisekoffer abzugeben. 46962
Bureau Gindorff, P 6, 8.

Ein guterhaltenes Aquarium billig zu verkaufen 46571
O 7, 5, 4. Stock.

Einf.-Freiwillige gut erhaltene Uniformstücke (Infanterie) billig zu verkaufen. 46457
M 4, 2, 2. Stock.

Sehr gute Waschmaschine (Badenia) zu verkaufen, das Waschen darauf wird gelernt. 46756 E 8, 11, 4. Stock.

Eine eleg. Schlafzimmereinrichtung und 1 Spiegelschrank, zwei Chiffonier alles neu billig zu verkaufen. 46340
Kleine Wallstadtstraße 22.

Einige sehr gut erhaltene, schwarze 46109
Salon-Möbel
billig zu verkaufen. B 2, 7.

Winden, Schleifsteine, Waagen, Sackkarren zu verk. auch Reparaturen billigst. J 4, 13. 47107

Ein wenig gebrauchtes Kinder-Chaischen billigst zu haben. 47055 K 1, 7, 3. Stock.

Tabakpresse
zu verkaufen. H 8, 18. 47026

Unter günstigen Bedingungen ein fast neues 47096
Dreirad
zu verkaufen.
T 2, 5, 2. Stock.

Stutzflügel, s. gut im Stande, bill. z. verkaufen. Scharf & Hauk, C 4, 4. 46527

4 gut erhaltene 46943
Oefen
zu verkaufen. Näh. B 7, 12, part.

Zweiräd. Handwagen billig zu verkaufen Q 7, 4. 46942

Ein neuer Bordwagen starker Einspänner, auch zweispännig geeignet, wird wegen Geschäftsaufgabe billig verkauft. 45521
Näh. Schwetzingerstr. 116, 2. St.

1 antike eich. Commode, geschnitzt, Kunstw., 1 Spezereieinr., 2 Wirthschafts-Büffets, 1 Waschmange, 1 Papierschneidmaschine, 1 vorzügl. Clavierflügel, alles noch fast neu, Möbeln u. Betten alt u. neu zu billigsten Preisen.
Pollatschek, J 2, 7. 46531

Schöne Bettfedern per Pfd. 1.50 M. an zu verk. 46555
N 2, 5.

Hund,
junger Bernhardiner, (Pracht-Exemplar) zu verkaufen. Näheres im Verlag. 46217

Braun u. weiße Jagdhündin zu verkaufen. 47056
J 7, 25.

2 jg. Wolfsspitzer billig zu verk. U 4, 13, 4. St. 47101

Stellen finden

Haupt-Agent
event. General-Agent, sowie ein Inspektor unter günstigen Bedingungen sofort von der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank (Größte deutsche Ges. ihrer Branche) gesucht. Offerten sind **nur** unter „Viehversicherung" an Rudolf Mosse in Frankfurt a/M behufs persönlicher Rücksprache zu richten. 46848

Tüchtige Hausirer auf einen absolut gangbaren Artikel ges. Tägl. Verdienst garantirt. Zu erfragen in der Exped. 46551

Commis,
welcher mit Buchhaltung vertraut ist und schöne Handschrift hat, auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unt. Nr. 46770 an die Exped. ds. Blattes.

Colporteure auf neueste Bilder, Spiegel, Uhren, Klare 2c. 2c. gegen höchste Provision sucht 46488
J. Brunner, Colportage-Geschäft in Worms.

! Gesucht !
1 Mann, 1 Frau für Mannheim u. Umgebung zum Verkauf von Spiegel, Uhren, bei hoher Provision. Näheres Schulstr. 7, Ludwigshafen „Ledige Personen werden vorgezogen." 45814

Prima Rockarbeiter aus Frankfurt a. M. wünscht für ein feines Geschäft hier aus dem Haus zu arbeiten. Gefl. Offert. unter Nr. 47018 an die Exped. 47018

Zu Kindern und als Stütze der Hausfrau gesucht!
Zu 3 Kindern im Alter von 5—7 Jahren und als Stütze der Hausfrau wird ein braves gebildetes Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat und in der Haushaltung erfahren ist, gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche schon ähnliche Stellen begleitet haben und im Besitz guter Zeugnisse sind. Anschluß an die Familie. Offerten unter Nr. 45806 an die Expedition d. Bl. 45806

Agent gesucht.
unter besonders günstigen Bedingungen, für eine alte, bedeutende Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Anerbieten mit Ref. unt. Nr. 46398 an die Exped. 46398

Junger Hausbursche
gesucht. 47010
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Für ein feines Robes- und Confections-Geschäft wird zum baldigen Eintritt eine 46951
erste Arbeiterin
gesucht. Es wird nur auf eine tüchtige Kraft reflectirt, die selbstständig im Taillen-Garniren ist, und welche Energie besitzt, um die Leitung des Arbeitszimmers übernehmen zu können. Gefl. Offerten mit Angabe der seitherigen Stellung und Gehaltsansprüche unter L. 416676 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu Kindern gesucht. K 8, 11. 46982

Ein Mädchen tagsüber sof. für häusliche Arbeit gesucht. 46992
N 4, 24, 2. Stock.

Für gut bürgerliche kleine Haushaltung aufs Ziel oder später eine Köchin gesucht, welche auch Hausarbeit verrichtet. Es wird auf eine ordentliche, pünktliche Person gesehen und hoher Lohn bezahlt. 47013
Näheres im Verlag.

Mädchen die gut bürgerlich kochen können u. Hausarb. verstehen, aufs Ziel ges. 46997
Fr. Bokardt, S 1, 9b 2. St.

Aufs Ziel wird ein reinliches Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. 46886
Ofengeschäft, L 10, 5.

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 47036
G. Frühauf, O 5, 5.

3—4 tüchtige Näherinnen
sofort gesucht. 47025
J. Müller-Rippert Nachf. D 4, 11.

Tücht. Kleidermacherinnen und Hülfsarbeiterinnen gesucht. Lehrmädchen u. Laufmädchen für sof. gesucht. D 2, 1. 47031

„Gegen hohen Lohn",
aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, gesucht. Nur solche mögen sich melden, welche langjährige gute Zeugnisse besitzen.
G 5, 9, parterre. 46868

Ein Mädchen von 15—16 Jahren für Kinder und Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 46906
Näh. U 4, 14, 3. St. rechts.

Ein gut empf. Mädchen, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 46885
B 4, 1, parterre.

Tüchtige Restaurationsköchin sofort gesucht. 47087
Fr. Schuster, G 5, 3.

Lehrmädchen sofort gesucht im Putzgeschäft von 47074
Helene Gentil, C 1, 16.

Für ein Restaurant auf dem Lande wird ein junges Mädchen im Alter von 18—20 Jahren, welches in der Küche erfahren sein muß, zur Bedienung gesucht. Gefl. Offerten sub S. 616846 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 47102

Braves Mädchen für Küche und Haus gesucht. 47116
Frau C. Grün, P 5, 13½.

„Gegen hohen Lohn"
aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624
Zu erfragen in der Exped.

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.
Zu erfr. i. d. Exp. 45625

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 45743
Fr. Schuster, G 5, 3.

Tüchtige Einlegerin gesucht. Näh. im Verlag. 47100

Modes.
Eine durchaus tücht. Arbeiterin, welche zu garniren versteht, wird per sofort gesucht 46547
M. J. Kaufmann Wittwe, B 1, 8.

Ein Mädchen das Bügeln erlernen will, sofort gesucht. 46544 N 3, 13a.

Ein junges, reinliches Dienstmädchen aufs Ziel gesucht. 46775 H 5, 16.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 46745
Franz Bilok, Q 3, 20.

Ein ordentl. Mädchen aufs Ziel gesucht. F 5, 3. 47054

Ein jüngeres Laufmädchen gesucht. A 2, 1. 47045

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich willig häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. 46924
E 1, 6, Breitestraße.

Ein braves Mädchen, vom Lande bevorzugt, gesucht 47067 C 3, 2, 3. Stock.

Monatsfr. ges. H 8, 38, 3. St. 47060

Stellen suchen

Bautechniker sucht auf 4—5 Wochen sof. Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 47098 bef. die Exped.

Jg. Mann sucht Stellung als Maschinist oder Heizer, ist gel. Schlosser. Off. unt. K. M. 47108 an die Exped. ds. Blattes.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser, 37 Jahre alt, am Schraubstock, Drehbank u. Feuer durchaus selbstständiger Arbeiter, langjähriger Monteur, sucht passende Stelle. 46541
Näheres in der Expedition.

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen und finden sof. und aufs Ziel Stellen. 46228 Bureau Gindorff, P 6, 8.

Eine Weißnäherin, die auch sehr schön ausbessert, sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause. 46362 F 7, 21, 4. Stock.

Tücht. Mädchen, die gut kochen können, und sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen, suchen aufs Ziel Stellen. 46377
Näheres G 6, 17, parterre.

Eine junge Frau sucht sofort Monatsdienst. Näh. H 5, 11½. 46931

Eine geübte Wärterin empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

1 geübte Büglerin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 47022
Friedrichsfelderstr. 28a, 2. St.

1 geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 47020
S 1, 13, 4. Stock.

Ein Fräulein, das schon mehrere Jahre als Verkäuferin in einem feinen Manufacturwaaren-Geschäft thätig war, sucht eine ähnliche Stellung.
Näh. zu erfr. ev. Vereinshaus, K 2, 10, 1 Tr. 47019

1 anständige Frau, welche das Hauswesen gründlich versteht und sehr gut kochen kann, sucht aufs Ziel eine Stelle. 47051
Näheres im Verlag.

1 Wittwe sucht Monatsdienst. 47049 J 3, 14, 1. Stock.

Zum Kleidermachen, Weißnähen u. Ausbessern wird angenommen, in u. außer dem Hause. 47068 S 2, 15, 3. St.

Eine Frau sucht z. Waschen u. Putzen, nimmt a. Monatsstelle. 47099 J 5, 6, 3. St. Hth.

Lehrlinggesuche

Buchbinder-Lehrling
gesucht, welcher gleich entsprechende Bezahlung erhält. 46453
W. Jarschel, Q 4, 23.

Lehrling gesucht.
Für mein Manufacturwaarengeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen Lehrling aus anständiger Familie. 46564
D. Liebhold, H 2, 19.

1 Lehrling
zum sofortigen Eintritt in die kaufmännische Lehre gesucht.
Gebrüder Buddeberg, A 3, 5. 47041

Ein braver Junge, der die Bäckerei erlernen will, in gutem Hause ges. Näh. im Verlag. 47061

Kräft. Junge kann die Bäckerei erlernen. K 1, 16. 47061

Lehrstelle
zu besetzen unter vortheilhaften Bedingungen bei 47082
Wilh. u. Friedr. Kuhn, Colonialw. en-gros u. en-detail.

Lehrling
in ein Spedition- und Agentur-Geschäft gesucht. 47076
Selbstgeschriebene Offerten unt. Chiffre 47076 an die Exped.

Miethgesuche

Ein Fräulein sucht ein schön möbl. Parterrezimmer. 46961
Offerten unter No. 46961 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kleines Comptoir
zu miethen gesucht. 46071
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter R 46071 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

G 7, 16 schöner großer 2 Keller zu v. Näheres F 6, 4/5. 46401

H 7, 21 Magazin zu vermiethen. 46209

L 2, 3 geräum. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. 43417

M 2, 13 Werkstatt od. auch als Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

N 3, 17 gr. Werkstatt u. Magazin z. v. Näh. 2. St. 46374

N 4, 9 1 kleinerer, vorzüglicher Weinkeller zu vermiethen. 44033

U 6, 27 schöne, gr. Werkstätte bill. zu v. Näheres 2. Stock. 45872

Fabrikgebäude
an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 34048
Näheres im Verlag.

Läden

D 5, 5 Laden mit Wohng. für jedes Geschäft sich eignend, event. das ganze Haus zu verm. Näheres T 1, 13. 46744

E 2, 7 Laden zu vermiethen. 47085

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 35286

N 3, 17 Laden mit Zubehör zu verm. Näh. 2. St. 47068

P 6, 23|24 4 schöne Laden mit allem Comfort der Neuheit ausgestattet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 45764

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, für jedes, auch Engros-Geschäft geeignet, da weitere Räume zu Verfügung wären, zu vermiethen. 44653
Näheres 3. Stock.

Q 7, 20 1 Laden m. schöner Wohng. auf 15. Oct. billigst zu verm. 40684

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 35408
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ringstraße, Ecke des Jungbusches.
Schöner Eckladen m. zwei großen Schaufenstern nebst Wohnung zu verm. 41337
Zu erfr. J 9, 35/38, 2. Stock

Bureau
zu vermiethen. 46802
U 3, 17, parterre.

Zu vermiethen

A 2, 2 1 Zim. mit Zub. für eine Frau od. Fräulein sofort zu verm.
Näheres Atelier. 43719

A 3, 6 3 Treppen, elegant. Wohnung, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 39687

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 3 feinst ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per sof. zu vermiethen.
Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer.
3. Stock: 8 Zimmer und Badezimmer. 46196
4. Stock: 5 Zimmer.

B 1, 8 2 schöne Mansarden-Zim. und Küche zu vermiethen. 41485

B 2, 3 Gaupenwohn., 2 Zim. nebst Küche z. v. 45172

B 2, 7 der mittlere Stock, besteh. in 7 Zim., mit Küche zu verm. 46108

B 2, 16 1 Gaupenwohnung zu verm. 46281

B 4, 10 Hth., 2 gr. Z. m. Küche z. v. 43954

B 4, 14 Part.-Wohn. mit Werkstätte, auch für Büreau mit Lagerraum geeignet, 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 46558

B 5, 8 hübsch. Zim., ferner 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 46174

B 6, 6 2. St., 6 Zimmer u. Zub. z. v. 45423

B 6, 28 Wohng. im 4. Stock, bestehend aus 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche mit Wasserl., Vorplatz, Speicher und Keller an ruhige Familie sofort oder später zu vermiethen. 46898
Näheres B 5, 15, 1. Stock.

C 1, 15 2 gr., h. Zim. mit Küche z. v. 45892

C 2, 22 Seitenbau, 2 Zim. und Küche sof. zu vermiethen. 46023
Näheres 2. Stock.

C 3, 18 2 Zim. p. 1. Okt. zu verm. 46348

C 4, 8 4. St., 1 Zim. zu verm. 46572

C 7, 18 Hochparterrewohnung 6 Zim. und Zubehör auf 1. Oktob. z. v. 46432

D 2, 9 Planken, Belle Etage, 5 hohe Zim. mit all. Zubehör, Balkon bis Anfang October zu vermiethen. 43996

D 2, 14 2 Stock, 4 Zim. nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 46020

D 5, 4 ein kl. Logis zu vermiethen. 45561

D 5, 15 3. Stock, 3—4 Zim. und Zubeh. zu vermiethen. 46000

E 1, 10 der 2. Stock, 3 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später billig zu vermiethen. 39804
Näheres Droguengeschäft, part.

E 7, 7 2 Zimmer mit Küche, Keller zu verm. u. gleich beziehbar. 47088

E 8, 9 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche sof. z. v. 46588

G 3, 11 Seitenbau, 3. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 3. St. links. 46743

G 5, 19 1 Zimmer u. Küche zu verm. 46334

G 5, 24 Wohn., 2. St., 2 Zim. mit Zubeh. sofort od. später zu verm. 46735

G 6, 17 1 Zim. und Küche zu verm. 46380

G 7, 12 4. Stock, 1 Zim. nebst Küche sofort zu vermiethen. 46274

G 7, 12 2. St., 3 Zimmer gegen die Straße, Küche nebst Zubeh. z. v. 46927

G 7, 35 Sackgasse, 2 Zim. zu verm. 45850

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. 45542

G 8, 26 2. Stock, 3 Zim. u. Küche, abgeschl., zu vermiethen. 46461

G 8, 26a 2 Wohnungen im Seitenbau, je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 41401

H 1, 6 1 kleine frdl. Wohn. sof. z. v. 46208

H 1, 11 eine Wohnung, vier Zim. und eine Küche im zweiten Stock zu vermiethen. 46422

H 5, 2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 46365

H 5, 3 Mitte der Stadt, 2. St., 3 Zim., Küche mit 3 Eingängen bis 1. Novbr. oder später zu verm. 47073

H 5, 6 parterre, Wohnung für jedes Geschäft geeignet zu verm. 46256

H 7, 16 Ringstr., 2. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer sammt allem Zubehör, sogleich oder später zu vermiethen. 47062
Näheres H 7, 16, 3. Stock.

H 7, 18 part., gr. helles Bureau nebst anstoßendem Schlafzim., auch wird jedes einzeln abgegeben.
Näheres im 3. Stock. 46488

H 7, 25 Seitenbau, 2. u. 3. Stock, abgeschl. Wohng., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 44032

H 7, 31 3. St., 7 Zim., Küche ꝛc. zu vermiethen. 45145
Näh. H 7, 1, Adlerapotheke.

H 8, 5 abgeschl. Wohng., 3 Zim. mit Zubeh. zu vermiethen. 46757

H 8, 28 Neubau, 5 Zim., Küche mit Balkon nebst allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 46708

H 8, 32 4 schöne Zim., Küche u. Badezim., Gas- und Wasserl. bis 1. Dezbr. zu vermiethen. 46468

H 8, 33 helle freundliche Wohnung, 4 Zim., Küche u. sammt allem Zubehör sofort beziehb. zu verm. 45833

H 8, 38 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 47079

H 9, 2 2. St., sch. gr. Zim. sof. z. verm. 46930

H 9, 4a Vorderh., 1 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 44980

H 10, 20 2 Zimmer und Küche zu v. 47089

J 2, 7 2. u. 3. St., kleine Wohnung und lichte Werkstätte sogl. bill. z. v. 46580

J 5, 2 1 Wohn., 3 Zim. und Küche u. 1 Zim. und Küche sof. bez. zu verm. 46455

J 7, 13 4. St., ein Zim. und Küche zu v. 46645

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Okt. z. v. 46017

K 2, 13a Eine Parterre-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, bisher Comtor, sofort zu vermiethen. 47061

K 2, 13c Ringstr. 4. St., 2 od. 3 Zimmer, abgeschl., mit sch. Aussicht sofort zu verm.
Näh. 2. Stock rechts. 46470

K 3, 14 2—3 Zim, Küche u. Kammer zu verm.
Näheres part. 46754

K 4, 1 1 Zim. u. Küche sof. z. beziehen, zu v. 46085

K 4, 5 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Preis 21 Mark. 46346

K 4, 6 im 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 43397

K 9, 12 Ringstraße, Part.-Wohnung, 4 große Zim., Küche u. Kammer z. v.
Näheres 2. Stock. 46746

L 2, 3 2—3 leere Zimmer zu verm. 47071

L 2, 6 neuherger. Part.-2 Wohn. z. v. 46191

L 2, 14 (Schloßplatz) der 3. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 46833

L 4, 3 freundl. Mansarden-Wohnung, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu v. 46015

L 4, 7 2. St., Wohn., 2 Zim. Küche und Zubeh. pr. 1. Oktober zu verm. 46458
Näheres im Laden.

L 4, 14 2 freundl. Mansarden-Wohn. z. v. 46014

Neubau L 7, 5, Eckhaus,
4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche ꝛc. zu verm. 46644
Näheres K 3, 7, 2. Stock.

L 8, 7a Bismarckstr.,
2. St., Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör zu verm. 44967

L 11, 22 3. St., 1 elegante Wohnung m. Balkon u. Veranda, 5—6 Zimmer, Badezim., Mädchenzim., Küche u. 2 Keller ꝛc. p. 1. Octob. z. v. 45342

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 44747

L 13, 14 Wohn., 4. St., 6 Zim. u. Badezim. z. v.
Näheres 2. Stock. 45295

L 14, 2 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 45854

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 15, 17 3. St., Wohng., 5 Zim. u. Zub. per 1. Oktober zu verm. 46759
Näheres L 17, 5, parterre.

L 16, 6 2. St. mit 5 Zim., Küche u. Zubehör sof. beziehb. zu verm. 46186

L 17, 19 gegenüb. vom Bahnhof, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per sof. ob. 15. Okt. zu verm. Näh. im 3. St. oder bei J. Levi, F 2, 10 III. 46061

L 17, 20|21 Neubau gegenüb. vom Bahnhof, 1. 2., 3. u. 4. Stock per Okt. oder Nov., je 5—6 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. L 17, 19 III oder bei J. Levi, F 2, 10, 3. Stock. 46062

L 18, 10 4. St., 3 Zim. u. Küche p. 1. Oktob. zu vermiethen. 46172

M 3, 8 1 Gaupenwohng. sof. zu v. Näh. part. 45329

M 5, 5 sch. Mans.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 46339

N 3, 13b Ein neuer 4. Stock, 4 oder 5 Zimmer, Küche u. Zubehör an eine ruhige Familie sofort zu vermiethen. 45287

N 3, 17 gr. Zim., Küche u. Keller sof. z. v. Näh. 2. St. 46676

N 4, 6 2 Zim., Küche und Keller an ruh. Leute zu vermiethen. 46546

N 4, 14 Part.-Wohnung zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 46212

N 4, 24 Part.-Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort an ruhige Leute zu vermiethen. 46474
Näheres N 2, 1, Laden.

O 4, 12 2. Stock, 5 Zim. und Zubehör sof. zu vermiethen. 46868

O 4, 12 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 46887

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 Zimmer mit oder ohne Möbel, per Anfang September, an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 44706

O 7, 16 1 kleine Wohnung an kl. ruhige Familie zu vermiethen. 46082

P 7, 9 3. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Novemb. z. verm.
Näheres P 7, 18. 45188

Q 2, 22 1 freundl. Wohng., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 44652

Q 3, 10|11 b. 2. St., 4 Zim. m. Zub. z. v. 45224

Q 4, 21 schöne Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. an ruhige Leute zu verm. 46040

Q 7, 11 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 45567

Q 7, 11 Wohnungen von 5 u. von 3 Zim. mit Zubehör zu verm. 45566

Q 7, 11 Part.-Wohnung, (Abschluß) 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 34327

Q 7, 12a eleganter 2. Stock, 6 Zim. mit Gartenaussicht preisw. zu verm. 43282

Q 7, 18 4. St. Seitenb., sch. Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Keller bill. z. v. 46685

Q 7, 18 2. St. Hths., 1 sch. Wohng. m. 2 Zim., Küche u. Keller p. 1. Oct. z. v. 46683

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Näheres 2. Stock. 47082

S 1, 13 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, besteh. aus 5 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 39485

S 1, 15 3. St., links, 1 leeres Zim., auf die Straße gehend, zu verm. 46371

S 3, 2 3. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu vermiethen. 47069

T 1, 15 3. St., 2 Zim., Alkov u. Küche an ruhige Familie z. v. Näh. 2. St. 46934

T 3, 5b kleine Wohnung zu verm. 46201

T 5, 1 2 große Zim. sof. zu verm. 46576

T 5, 1 3 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 46364
Näheres daselbst im 1. Stock.

T 5, 11 u. Q 2, 6 zwei Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres Q 2, 6. 45706

T 6 Friedrichsr., je 4 u. 3 Zim. mit Zubehör, 2., 3. u. 4. Stock zu vermiethen. 38477
Näheres R 7, 1b.

T 6, 1c 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 46375

T 6, 6a gr. Zim. m. Küche zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 47048

T 6, 6b 2 Zim. u. Küche zu verm. 46550

U 1, 4 Breite Straße,
2—3 Zim. u. Küche per 1. Januar zu vermiethen. 46211

U 1, 9 3 Zim., Küche, Speisekam. u. Zubeh. z. v.

U 1, 9 4 Zimmer, Küche, 4 Speisekam. u. Zub. z. v. Näh. U 1, 9½, 2. St. 46188

U 3, 17 Zim. und Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 46891

U 4, 9 Zim. u. Küche, a 1 Zim sof. z. v. 46846

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 41115

U 5, 14 Friedrichsring 3. Stock, 4 Zim., Küche, Keller, Balkon, Bade- u. Magdzimmer per 1. October zu vermiethen. Preis 800 Mark incl. Wasserzins ꝛc. 46402
Näh. Katzenmaier daselbst.

U 5, 15 wegen Wegzug 1 schöne Wohnung in der Ringstraße mit 4 Zimmern u. Zubeh., Bad u. Gaseinrichtung auf 1. Okt. od. später bill. z. v.
Näheres 4. Stock. 47084

U 6, 15 (Friedrichsring) 2 St., hübsche Wohng. mit Balkon, 4 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 45925

U 6, 15 (Friedrichsring) Gaupenwohnung, 2 Zimmer mit Küche an ruhige Leute per sof. zu verm. 45926

U 6, 27 4 od. 5 Zim. mit allem Zubeh., sehr schöne Wohn. sof. billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 46919

U 6, 27 2 Zim. und Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 45378

Seckenheimerstraße 24 u. 26.
Gesundeste Lage hier, ganz nahe beim Schulhaus, mehrere Wohn. 2, 3 u. 4 Zim. u. Zubh. p. 1. Okt. u. 1. Nov. preisw. z. v. 46741
Albert Zopf, Seckenheimerstr. 26.

Neubau, Rheinhäuserstraße,
einige schöne kleine, sowie eine Part.-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu einem Laden ꝛc. geeignet preiswürdig zu vermiethen. 46549
Näheres T 6, 6b.

Waldhofstr. 40. 1 Zim. und Küche zu verm. 46724

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZI 2, 1, Neckargärten. 35600

16. Querstraße 12, Neckargärten, Wohnung z. v. 46583

Käserthalerstr. No. 13, gegenüber dem Mannheim-Weinheimer Bahnhof, 1 Zim. mit Wasserltg. und Zubehör an ordentl. Leute zu vermiethen. 46190
Näheres F 4, 13.

Schwetzingerstr. 19—21.
part., 2 Zim. u. Küche zu verm. Preis 18 Mark, u. 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Preis 10 Mark. 46596

Schwetzingerstraße 44c.
2. St., 3 Zim. u. Zubeh. z. v.
Näheres 3. Stock. 46204

Eine freundliche Wohnung, 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 45007
Näheres K 4, 7½, b, 2. St.

Wohnung, bestehend 1 Zim. u. Küche, zu vermiethen.
Näh. Langen Rötterweg 70, Neckarvorstvorstadt. 46083

6. Querstraße 7, gegenüber der Lutherkirche, 2 schöne Zim. und Küche mit Wasserleitung sofort billig zu verm. 46018

In meinem Hause D 3, 4 im 4. Stock, eine abgeschl. Wohng., besteh. aus 5 in einandergehende Zim., 1 Magdzim., Küche mit Wasserl., abgeschl. Speicher und Keller zu verm. beziehbar Sept. ob. später. Sigmund Marx. 46339

Kleinfeldstr. 14. Schwetzinger-Vorstadt, kleine Wohn. billig zu vermiethen. 46331

Schwetzingerstraße 50, 2 Zim. und Küche zu v. 46361

Traitteurstraße 12d, Schwetzinger-Vorstadt, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller sof. z. v. 46363

Wohnung zu verm. 46462
Mich. Huber, Traitteurstr. 12c.

Eine elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober oder später, eventuell kann auch Büreau mit vermiethet werden. 45550
Näheres D 8, 6, 2. Stock.

2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche mit Wasserleitung. Keller ꝛc. zu vermiethen. 47034
Seckenheimerstr. 44a od. Schwetzingerstr. 84.

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3. St., auf den Schloßplatz geh., 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 46063

A 3, 10 ein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 44574

B 1, 1 zwei schöne, elegant möblirte Zimmer mit Pianino in schönster Lage zu vermiethen. 47078

B 4, 6 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. bis 1. Oktober zu vermiethen. 46783

B 4, 9 ein gutes und ein einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 46569

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 46419

B 4, 11 möbl. Zim. zu verm. 44028

B 4, 14 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 47022

B 6, 24 2 möbl. Part.-Zim. zu v. 46952

C 1, 15 1 möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm.
Näheres parterre. 46895

C 3, 9 3. St., kleines möbl. Zim. billig sofort z. v. 46902

C 4, 1 Schillerplatz, 1 gut möbl. Zim. s. z. v.
Näh. 2 Tr. h. rechts. 46106

C 4, 2 ein schön möbl. Zim. sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 46512

C 4, 12 Zeughauspl., 1 Tr., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren per Septbr. zu verm. 45170

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. mit Pension z. v. 46926

C 8, 11 3. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 45173

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pens. z. v.

D 3, 3 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 46053

D 4, 17 einige möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 46593

D 5, 4 ein fein möbl. Zim. zu vermiethen. 45560

E 3, 1 2 gut möbl. Zim. sofort zu verm.
Näh. Kaffee Dunkel. 46406

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 46606

E 8, 12a 3. St., 1 fein möbl. Zim. an einen beff. Herrn sogleich zu verm. 46440

F 3, 4 1 Tr., 1 einf. möbl. Zimmer z. v. 46560

F 4, 3 3 Tr., 1 möbl. Zim. an 2 anständ. Leute sofort zu verm. 46038

F 4, 21 4. St., fein möbl. Zim. per sof. ob. auf 1. Oktober zu verm. 47046

F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 41404

F 6, 1 einf. möbl. Part.-Zim. per 1. Okt. z. v. 46584

F 7, 21 nächst d. Ringstr., 2 eleg. möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafz. z. v. 46728

F 8, 10 3 Tr., 1 frdl. möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 46332

G 5, 1 möbl. Mansard. n. b. Hofe billig zu verm.
Näheres im Laden. 46732

G 5, 1 über 2 Stiegen, 2 gut möbl. Zim., wenn erwünscht mit Clavier sof. zu vermiethen. 46035

G 5, 19 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 46338

G 7, 2a 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 46904

G 7, 2b 2 schön möbl. Zim. sofort zu verm.
Näheres 1. Stock. 46607

G 7, 4 2. St., möbl. Zim. bill. zu verm. 46748

G 8, 25 3. St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 45997

H 1, 15 Breite Straße, 2 Tr., ein gut möbl. Zim. Preis 16 Mk. z. v. 46459

H 2, 7 3. St., besseres möbl. 2 Zimmer z. v. 46178

H 2, 12 2. St., beff. möbl. Zim. m. Kost z. v. 46535

H 3, 10 ein fein möblirt. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 46336

H 4, 19|20 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 46941

H 5, 1a 2. St., ein auf die Str. geh., gut möbl. Zim. sof. od. später zu v. 47086

H 7, 11b 4. St., 1 bis 2 schön möbl. Zim. a 12 Mk. zu vermiethen. 46273

H 7, 11b part., 1 möbl. Zim. zu verm. 46084

H 7, 13 part., ein möbl. Zimmer an solid. Herrn oder Dame zu v. 47065

H 8, 38 Ringstr., gut möbl. Zim. billig zu v.
Näheres 3. Stock. 45944

J 1, 17 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort beziehbar zu verm. 46742

J 3, 22 3. St., sch. möbl. Zim. für 12 Mark monatl. zu verm. 46889

J 8, 35 part., 1 möbl. schönes Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 46760

K 2, 4 frdl. möbl. Zim. an 1 Herrn sof. z. v.
Näheres 3. Stock. 46205

K 2, 13 Ringstr. 1 Treppe. 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 43571

K 2, 15b 3. St., 2 Tr., zwei elegant möbl. Zim., Wohn- Schlafzim. mit sep. Eing., an 1 oder 2 Herrn z. v. 45195

K 9, 20 2. St., auf die Ringstr. gehend, 2 ineinandergehende schön möbl. Zimmer mit sep. Eing., äußerer Verschluß und Balkon per sofort zu vermiethen. 46899

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 46208

L 11, 29b über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 45305

L 11, 29b über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 45304

L 13, 16 3 Trepp., möbl. Zim. z. v. 47044

L 15, 9 1 Tr., 2 eleg. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren z. v. Näh. das. 47109

L 18, 6 2 Tr. b. Tattersall, 1 schön möbl. Zim. p. 15. Sept. zu verm. 46460

M 1, 1 1 Tr., 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) mit Klavierbenützung billig zu verm. 43740

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 46554

M 4, 2 2. Stock, gut möbl. Zim., mit oder ohne Pension zu vermiethen. 46578

M 8, 32 Kaiserring, 1 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 47064

N 3, 17 1 Tr. hoch, möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 46573

N 4, 24 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 47032

O 4, 15 4. St., möbl. Zim. an 1 anst. jg. Mann zu vermiethen. 46894

O 6, 3 part., ein gut möbl. Zim. per 1. Septbr. oder später zu verm. 45426

O 7, 16 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 46081

O 7, 16 2 möbl. Zim. auf die Str. geh. u. 2 einfache Zimmer zu verm. 46041

P 6, 3 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 46362

Q 3, 15 3. St., Stb., rechts, 1 hell. einf. möbl. Zim. zu verm. 46681

Q 4, 19 möbl. Zimmer zu vermiethen. 46755

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. auf die Straße gehend, mit sep. Eingang zu verm. Preis 12 Mk. 47072

Q 7, 3b 1 gut möbl. Zimmer mit Kaffee z. v. Preis 20 M. Zu erfr. 1 Tr. hoch. 47057

R 3, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 46441

R 4, 13 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 47066

R 7, 10 4. St. Friedrichsring, einf. gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sehr preiswürd. sof. zu verm. 47028

S 1, 12 2. St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh., an 1 od. 2 Her. sof. z. v. 47060

S 2, 5 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 46225

S 3, 2 2. St., 1 schön 2 möbl. Zim. a. d. Str. geh., bis 1. Okt. zu v. 46767

S 3, 2 3. St., gut möbl. 2 Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 46026

S 3, 14 schön möblirtes Zimmer mit Klavierbenützung zu vermiethen. 46360

T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46515

T 6, 3 3. Stock, 1 schön 2 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 46532

T 6, 8a Ringstraße, 4. St., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 46022

U 1, 1 3. St., 1 gt. möbl. Zim. sof. zu verm. 47033

U 1, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 47024

U 5, 9 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 46579

U 6, 8 1 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 47047

Tattersallstraße Nr. 22
Ein freundliches, möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 43232

16. Querstraße 12, Neckargärten, möbl. Zim. z. v. 46534

Ein gut möbl. Zim. und ein Zim. mit Alkov, mit oder ohne Möbel sofort zu vermiethen.
Näheres M 2, 7, 1 Tr. 46578

In der Nähe des Hafens ist ein freundl. möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn billig zu verm. Daselbst wird auch auf Wunsch Kost abgegeben. Näheres im Verlag. 46370

1 schön möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermiethen. 45085
Näh. J 8, 35, Ringstraße, part.

Mehrere hübsch möbl. Zimmer im Villaviertel zu verm. 47118
Näheres L 15, 5b.

Zu vermiethen.
Ein großes gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, sofort beziehbar zu vermiethen.
Näheres H 2, 19, 2. Etage am Marktplatz. 46460

Ein möbl. Zimmer bei besserer Familie mit vorzüglicher Pension in der unteren Stadt billig zu verm. Näh. im Verlag. 46911

(Schlafstellen.)

B 5, 14 3. St., gt. Schlafst. sofort z. v. 46925

F 2, 12 2. St., gute Schlafst. bill. zu v. 46484

F 5, 3 3. St., 2 gute Schlafstellen a. d. St. geh., sofort zu verm. 46960

F 5, 5 4. Stock, Schlafst. zu verm. 47029

G 5, 17 2. St., Hinterhaus, Schlafstelle zu vermiethen. 46195

H 10, 26 3. St. Hths., 1 gute Schlafstelle zu verm. 46419

K 3, 3 3. St., beff. Schlafstelle zu v. 47043

P 3, 3 2 Schlafst. an Fabrikmädchen zu v. 46019

T 3, 13 3. St., 1 gt. Schlafstelle a. d. Str. geh., zu vermiethen. 46882

Kost und Logis

J 5, 5 2 Stock, Kost und Logis. 46075

K 1, 7 3. Stock, israelitische Herren finden gute Kost und Logis. 47059

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

P 3, 10 2. St., Kost und Logis z. v. 46206

In besserer Familie können 2 Herren gute Pension finden. Clavier, Bäder im Hause.
Näheres im Verlag. 46486

Seidenhaus Mannheim

C 1, 7. Breitestraße. C 1, 7.

Neu sortirtes Lager in:

schwarzen u. farbigen

Seidenstoffen.

Seidensammte und Seiden-Peluche

in größter Farben-Auswahl. 46944

Bänder, Spitzen, Schleier, seidene Tücher u. Echarpes.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquet-Bodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl. 85266

Ferner halte stets großes Lager in gebranntem **Gyps und Portland-Cement zu Fabrikpreisen.**

Jac. Lichtenthäler,

B 5, 10.

Kitten von allen Gegenständen in

85622 **E 1, 4,** Laden.

Private höhere Mädchenschule

von Frl. **Roman.** 47087

Wiederbeginn der Schule, Mittwoch, den 14., morgens 8 Uhr.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Programm

der

Vorträge im Winter 1892|93.

1. Dienstag, 4. Okt. 1892 Herr Prof. Dr. **J. Kohler, Berlin** „Der Idealismus und der Realismus im Recht."
2. Montag, 10. Okt. 1892 Herr Lic. Dr. **F. Kirchner, Berlin** „Das jüngste Deutschland in der Literatur."
3. Dienstag, 18. Okt. 1892 Herr Prof. Dr. **E. Gothein, Bonn** „Columbus und die vierte Säkularfeier der Entdeckung Amerikas."
4. „ 25. Okt. 1892 Frau Dr. jur. **Emilie Kempin, Zürich** „Das Schicksal der Auswanderer in den Vereinigten Staaten von Amerika."
5. „ 8. Nov. 1892 Herr Carl Reichsritter **v. Vincenti, Wien** „Kairo, die Nilmetropole."
6. „ 15. Nov. 1892 Herr **Carl de Carro, Graz** Recitation: „Der Pfarrer von Kirchfeld."
7. „ 22. Nov. 1892 Herr Dr. med. **A. Leppmann, Berlin** „Das nervöse Jahrhundert."
8. „ 29. Nov. 1892 Herr Prof. Dr. **E. Leser, Heidelberg** „Die Währungsfrage."
9. „ 6. Dez. 1892 Herr Prof. Dr. **J. von Pflugk-Harttung, Berlin** „Die Schlacht bei Marsla-Tour."
10. „ 13. Dez. 1892 Herr **Emil Milan, Frankfurt a. M.** Recitation (laut besonderem Programm).
11. „ 10. Jan. 1893 Herr **Paul Schneider, Arnstadt** „Warum der Panama-Kanal mißlang."
12. „ 31. Jan. 1893 Herr Rechtsanwalt Dr. **Grieser, Mainz** „Schutzzoll und Freihandel."
13. „ 21. Febr. 1893 Herr Prof. Dr. **Heinrich Bulthaupt, Bremen** „Die deutsche Ballade."
14. „ 7. März 1893 Herr Prof. Dr. **Georg Cohn, Zürich** „Die Symbolik im germanischen Familienrecht."
15. „ 14. März 1893 Herr Prof. Dr. **W. Busch, Leipzig** „Oliver Cromwell."

Die Vorträge 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 13, 14, 15 finden im Theatersaale, 8, 11, 12 im Casinosaale statt und beginnen punkt 8¼ Uhr Abends. 46091

Etwaige Veränderungen behalten wir uns vor.

Der Vorstand.

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte Schulbücher sind in **dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen** vorräthig in 46924

Julius Hermann's

Buchhandlung

O 3, 6 Ecke von Planken u. Strohmarkt. **O**

Sämmtliche Schulbücher

neu und antiquarisch

letztere nur in durchaus sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen um

30% bis 50% billiger

wie Neupreis vorräthig in

A. Bender's Antiqu. u. Buchhdlg. (E. Albrecht)

N 4, 12. Gefl. genau auf die Firma zu achten.

Alte noch brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen. 46301

Zum Beginn der Schulen

empfehle 47007

Schreib- und Zeichenmaterialien

in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

Wilh. Richter, Papierhandlung,

D 2, 8, an den Planken.

Alle Schulbücher

neu und antiquarisch

Letztere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,

30—60% billiger!

vorräthig bei 45716

F. Nemnich in Mannheim.

Alte brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

Jagd-

Munition, Hülsen, Pulver, Propfen u. Schrot bester Qualität. **Alleinverkauf** der Rottweiler-Patronen u. der Güttler'schen (rauchlosen) Plastomenit-Patronen zu **Fabrikpreisen.** Lager sämmtlicher Jagdartikel, Rucksäcke, Jagdstühle Gamaschen, Hühnergalgen, Jagdröcke, Pfeifen und Wildlocker, Peitschen, Hundeleinen, Patrontaschen etc. etc. Jagdgewehre in allen Qualitäten. **Alleinverkauf** der Waffen von **J. P. Sauer & Sohn** und **C. G. Häusel** in Suhl, zu **Fabrikpreisen.** Alle Arten Vertheidigungs- und Luxus-Waffen. Reparaturen billigst. Munition für alle Systeme und Caliber. Feuerwerkskörper aller Art. Preisliste gratis. 44781

K. Pfund, Q 1, 4.

N 2, 6 Kunststr. **Anton Werle** **N 2, 6** Kunststr.

Mannheim. 46456

Reichhaltiges Lager in:

Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren,

Tafel-, Kaffee-, Bier- und Weinservices,

Waschtisch-Garnituren

in den neuesten Formen und Mustern.

Bierkrüge u. Biergläser mit und ohne Deckel,

Zier- u. Kunstgegenstände aller Art,

Hôtel- und Haushaltungs-Einrichtungen.

Bazar für Geschenke.

Gebrauchs- u. Luxusgegenstände in Papier-maché.

Goldene Medaille Halle 1891.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Goldene Medaille Leipzig 1892.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster **Zusatz** und **Ersatz für Bohnenkaffee**

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

46800

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,

Wien — Basel — Mailand — Dijon,

Filialen in Berlin und Paris.

Cacao-Lager 46186

Chocolade-Depot

Cognac-Import

Französ. u. Italien. Rothweine

Griech. u. Span. Sanitätsweine.

T 1, 6, Schw.-Str. 18a. **Johann Schreiber.** ZA 1, 1. H 8, 39.

Die Ausführung von 45399

Haus-Entwässerungen

u. Anfertigung der dazu erforderlichen Pläne 2c. übernehmen

Massot & Werner

B 1, 7a. Telephon 239.

Prima Ruhrer Fettschrot,

gewaschene Nußkohlen,

deutsche und englische Anthracitkohlen,

gebrochenen Coacs

empfiehlt zu billigen Tagespreisen. 43963

K 4, 2½ Jean Hoefer, K 4, 2½.

Beste gewaschene

Hausbrand-Nußkohlen

rein abgesiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die 41093

Holz- u. Kohlenhandlung

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28

Telephon Nr. 438.

Friedrich Grohe, K 2, 12.

Prima stückreichen Ruhr-Fettschrot,

gewaschene und gesiebte **Nußkohlen** in verschiedenen Korngrößen

für Füllofen- und Herdfeuerung.

deutsche und englische **Anthracitkohlen** für amerik. Füllöfen,

alle Sorten **Brennholz** und **Bricket**

zu billigsten Concurrenzpreisen. 44521

Kohlen- u. Holzhandlung.

Telephon Nr. 436.

Tanz-Cursus Rosa Kaltenthaler.

Derselbe beginnt den **1. Oktober** und bitte ich die geehrten Damen und Herren um baldgefl. Anmeldung wegen Zusammenstellung der titl. Gesellschaften. Der Preis des Cursus beträgt **nur noch 25 M. Extrastunden** zu jeder Zeit. Gefl. Anmeldung in meiner Wohnung **B 4, 11 part.**

46105 Hochachtungsvoll

Rosa Kaltenthaler,

akademisch gebildete Tanzlehrerin.

Badenia-Fahrräder

neuester Construction, leichter und ruhiger Gang, besten Materials zu äußerst billigen Preisen. 37775

Eigene Reparaturwerkstätte.

G. Schmidt, H 9, 2.

Zur gefälligen Beachtung.

Elegantes Costüm von M. 5 an, **Kinderkleidchen** von M. 1.50 an, **einfacher Morgenrock** M. 2. Ebenso empfehle ich mich im Anfertigen von **Regen- u. Promenade-Mänteln** u. s. w. u. garantire für guten Sitz und solide Arbeit. Auch werden Aenderungen angenommen. Sofort einige **Lehrmädchen** gesucht. 46194

C. Bauschlicher, Schwetzingervorstadt 22, gegenüber dem Brausebad.

Haustelegraphen-Anstalt

Bau- und Kunstschlosserei

N 4, 23 Heinr. Gordt N 4, 23.

Telephon Nr. 39. 40965

Vereine

erhalten gestickte Fahnen und Schärpen, Fest- u. Vereins-Abzeichen, Trinkhörner, Sportsbekleidung für Ruder-, Turner-, Radfahrer-, Fecht- und Athletenklubs zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung durch das

Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,

P 3, 12 vis-à-vis den „drei Glocken" **P 3, 12.**

NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes **Cigarren- und Spazierstöcke-Lager.** 35619

Frisch eingetroffen **Suppenwürze** **MAGGI's** bei: **Ernst Dangmann.**

Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt. 40540

Prima stückreichen Ofenbrand

Ruhrkohlen

gewaschene und gesiebte Nußkohlen;

deutsche u. englische Anthracitkohlen

direct aus dem Schiffe, ferner 40966

Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz

liefert zu billigsten Preisen.

C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9.

Telephon Nr. 134.